



	<u>Seite</u>
Kurzzusammenfassung	2
Dankeswort	3
Einführung	4
1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle	5
2. Personelle Besetzung	6
3. Beschreibung des Leistungsspektrums	8
3.1. Einzelfallbezogene Hilfen	8
3.2. Prävention	9
3.3. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit	10
3.4. Zugehende Tätigkeiten im Rahmen der „aufsuchenden Erziehungsberatung“	10
4. Klientenbezogene statistische Angaben	11
4.1. Allgemeine Angaben	11
4.2. Angaben zum Kind bzw. Jugendlichen	14
4.3. Angaben zur Familie	16
4.4. Anregung zur Anmeldung	17
5. Gründe für die Inanspruchnahme	19
6. Angaben über geleistete Beratungsarbeit	20
6.1. Fallzuordnung nach SGB VIII	20
6.2. Gesprächskontakte und Beratungssetting	21
6.3. Häufigkeit und Dauer der Beratung	22
6.4. Art des Abschlusses	22
6.5. Online Beratung	22
7. Interne Qualifikation und Qualitätssicherung	24
8. Prävention, Multiplikatorenarbeit, Netzwerkarbeit	26
9. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit	29
10. Aus unserer Arbeit	33

Impressum:

Herausgeber: Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V.

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Simon Meier

Mitwirkende: Dr. Simon Meier, Silke Baier, Ellen Reithner, Daniela Groß, Ebba Piplack, Marcus Niepmann

Stand: 3/2024/Auflage: 350



1. Einzugsgebiet Stadt und Landkreis Regensburg

(Quelle: Stadt Regensburg, Stand 2022 www.regensburg.de/buergerservice/statistik)

(Quelle: Landkreis Regensburg, Stand 2020 www.statistik-bayern.de)

Einwohner		Stadt	Landkreis
	gesamt	175.371	194.275
	0 – 25 Jahre	47.322	47.859

2. Personalausstattung

4 Dipl.-PsychologInnen	(2m/2w)	VZ/TZ	(39,0/32,0/32,0/14,0 h/Wo)
3 Dipl.-Soz.-Päd. (FH)	(w)	TZ	(35,0/34,5/32,0 h/Wo)
1 Heilpädagogin	(w)	TZ	(30,2 h/Wo)
2 Teamassistentinnen	(w)	VZ/TZ	(39,0/15,2 h/Wo)

3. Fallzahlen

Neuaufnahmen:	609
Übernahmen:	329
gesamt:	938
Virtuelle Beratung:	96

4. Beratungsgründe (Schwerpunkte nach Häufigkeit der Nennungen im Berichtsjahr)

Auffälligkeiten im Leistungsbereich des Kindes:	4,9 %
Auffälligkeiten im Sozialverhalten des Kindes:	5,9 %
Auffälligkeiten im Gefühlsbereich des Kindes:	15,7 %
Belastende Einflüsse im Familienumfeld:	46,5 %
Besondere Fragestellungen:	17,5 %

5. Präventive Arbeit

5.1. Prävention (Referate, Seminare, Qualifizierungen, Multiplikatoren):

Erreichte Teilnehmer: 600 Personen bei 25 Veranstaltungen

Gremienarbeit und Vernetzung: 67 Treffen/Veranstaltungen

5.2. Zusammenarbeit mit Schulen:

- Supervision für das Team der Stütz- und Förderklasse im Landkreis Regensburg

- Kooperation mit der Jugendsozialarbeit in Stadt und Landkreis Regensburg

5.3. Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten:

- offene Sprechstunde an Kindertagesstätten

5.4. Teilnahme an der Virtuellen Beratung

- der bke:

49 Klienten in Einzelberatung (Mail/Chat), zusätzlich Gruppen- und Themenchats

- der Caritas-Online-Beratung:

47 Klienten in Einzelberatung (Mail)

5.5. Projekt „Hören, lauschen, lernen“: Phonologische Bewusstheit bei Vorschulkindern:

11 Kindergärten, 49 Testungen mit dem Würzburger LRS-Screening

5.6. Angebot einer Mutter-Kind-Gruppe nach STEEP-Prinzipien für jugendliche Mütter am

Haus Mutter-Kind Regensburg: 20 Mütter mit ihren Kindern wurden einbezogen

6. Veränderungen zum Vorjahr:

Leitungswechsel zum Oktober 2023 - Abschied von Herrn Dr. Hermann Scheuerer-Englisch.

Neubeginn Herr Dr. Simon Meier.



Dankeswort

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieser Bericht dokumentiert den unermüdlichen und engagierten Einsatz aller, die tagtäglich Familien in belastenden Situationen und herausfordernden Zeiten zur Seite stehen. Für diese wichtige Arbeit sind wir dem Team der Beratungsstelle in Regensburg und dessen Leitung, Dr. Simon Meier sehr dankbar.

Das Jahr 2023 war geprägt von einer Vielzahl an Herausforderungen, denen sich Familien stellen mussten. In Zeiten großer Unsicherheiten und Veränderungen sind Erziehungsberatungsstellen mehr denn je wichtige Anlaufstellen für alle Ratsuchenden. Die Fachkräfte haben sich mit Empathie, Fachwissen und offenen Herzen jedem Anliegen angenommen. Sie haben die Familien, Kinder und Jugendlichen unterstützt, beraten und gut begleitet. Die jeweils individuellen Bedürfnisse und Herausforderungen haben sie dabei im Blick.

Auf den folgenden Seiten lesen wir zahlreiche Erfolgsgeschichten. Wir erfahren, welche Herausforderungen die Beraterinnen und Berater mit den Familien gemeistert haben und welche guten Entwicklungen es fachlich und in der Arbeit mit den Familien gegeben hat. Mit großem Respekt vor deren Arbeit dürfen wir feststellen, dass die Erziehungsberatungsstellen in schwierigen Situationen ein stabiler und verlässlicher Anker für Familien sind. Und dies bereits seit vielen Jahrzehnten. Gerade die Jubiläen der Beratungsstellen führen uns einmal mehr deutlich vor Augen, dass diese bereits seit über 50 Jahren professionelle Hilfen anbieten.

Der vorliegende Bericht gibt einen vertieften Einblick in die wertvolle Arbeit der Beratungsstelle und soll uns inspirieren, immer wieder neue und auf die aktuellen Bedarfe der Familien in unseren Regionen abgestimmte Angebote zu machen. Gemeinsam sind wir eine starke und unterstützende Gemeinschaft!

Wir bedanken uns bei den Kindern, Jugendlichen und Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf die konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern in der Stadt Regensburg und im Landkreis Regensburg.

Mit herzlichen Grüßen für ein erfolgreiches und friedvolles Jahr 2024

Michael Eibl
Direktor der KJF

Michael Hösl
Abteilungsleiter Jugendhilfe Einrichtungen und Dienste



Sehr geehrte Damen und Herren,

zum ersten Mal darf ich als neuer Leiter der Beratungsstelle Regensburg an dieser Stelle mein Wort an Sie richten. Erneut liegt ein Jahr mit vielen Krisen und Belastungen hinter uns. Wir alle werden täglich mit der Berichterstattung über den Krieg in der Ukraine, ohne absehbare Beendigung konfrontiert. Zudem mussten wir aus der Ferne den unfassbaren Terror der Hamas gegenüber Israel und in dessen Folge das unsägliche Leiden für die Zivilbevölkerung im Gazastreifen miterleben. Auch in unserem eigenen Land spüren wir die Folgen von globalen Fluchtbewegungen, erleben die unmittelbaren Auswirkungen der hohen Inflation, gerade für die Familien, die Folgen der Klimaerwärmung, Herausforderungen durch den Umgang mit Medien und künstlicher Intelligenz und ganz besonders den Kampf um den Erhalt unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Und mitten in den alltäglichen Auswirkungen dieses „apokalyptischen Grundrauschens“ stehen unsere Kinder, Jugendlichen und Eltern mit ihren eigenen Themenfeldern wie z.B. Entwicklungsprozesse, familiären Zusammenhalt, familiäre Konflikte, schulische Perspektiven und Inhalte, Mediennutzung, Umgang mit (seelischen) Erkrankungen, Freundschaften und Beziehungen. Hierzu finden Sie in gewohnter Weise wieder fachliche Anmerkungen und Berichte aus unserer Arbeit im vorliegenden Tätigkeitsbericht.

Weiter gestiegene Nachfrage und vielfältige Angebote in unserer Beratung

Im Jahr 2023 haben wir 938 Familien an der Beratungsstelle und den Außenstellen im Landkreis (93 Familien) persönlich beraten, das sind 38 Familien mehr als 2022, eine Steigerung um 4,2 %. Diese wiederholt sehr hohen Zahlen sprechen für das stabile Vertrauen der Familien die sich an uns wenden und die hohe gesellschaftliche Akzeptanz unserer Beratungsangebote. Wir haben darüber hinaus 45 Ratsuchende per Telefon intensiv beraten, 96 Eltern und Jugendliche online per Chat oder Mail, 20 junge Mütter und einen Vater vom Haus-Mutter-und-Kind wurden in einer bindungsorientierten Gruppe an die Beratung herangeführt und 49 Kinder im Rahmen des Projekts Hören, Lauschen, Lernen in Kindergärten getestet und eine Förderung ermöglicht. Damit haben wir insgesamt 1.148 Familien mit unserem vielfältigen Beratungsangebot erreichen können.

Leitungswechsel im Oktober

Mein Vorgänger, Hr. Dr. Scheurer-Englisch ging zum Oktober in seinen wohlverdienten Ruhestand, nachdem er seit 1999 durch seine fachlich und menschlich hochkompetente und unermüdliche Arbeit als Leiter der Beratungsstelle im Einsatz war. Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf seine Leistungen für die Erziehungsberatung in unserer Region und bundesweit zurück.

Dank

Wir danken ganz herzlich unserem Direktor, Herrn Michael Eibl, dem Vorstand und den zuständigen Dienststellen der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e. V. und unserem Abteilungsleiter Herrn Michael Hösl für ihre große persönliche und fachliche Unterstützung für unsere Stelle. Wir schließen uns auch dem Dank unseres Trägers an die Kommunen und dem Freistaat Bayern sowie der Diözese für die Unterstützung und Förderung gerne an.

Unser Dank gilt aber auch allen Kolleginnen und Kollegen aus dem sozialen Netzwerk für die offene und wertschätzende Zusammenarbeit. Und ganz besonders danken wir den Familien, Kindern und Jugendlichen für ihr großes Vertrauen in uns und unsere Einrichtung.

Dr. Simon Meier
Leiter der Beratungsstelle



1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Regensburg ist eine eigenständige Einrichtung der Jugendhilfe in freier Trägerschaft. Sie steht allen zur Verfügung, die im Bereich der Erziehung auf Fragen und Schwierigkeiten stoßen. Grundlage der Tätigkeit ist das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (SGB VIII), die Leistungen werden für die Jugendhilfe in Stadt und Landkreis Regensburg auf vertraglicher Grundlage erbracht.

Die Inanspruchnahme beruht auf dem Grundsatz der **Freiwilligkeit**.
Die Beratung ist **kostenfrei** und unterliegt der **Schweigepflicht**.

Anschrift: Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern
Ostengasse 31
93047 Regensburg

Telefon: 09 41/7 99 82-0
Telefax: 09 41/7 99 82-22
E-Mail: info@beratungsstelle-regensburg.de
Homepage: www.beratungsstelle-regensburg.de

Träger: Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e. V.
Orleansstraße 2 a, 93055 Regensburg
Direktor: Michael Eibl



Telefonzeiten: Montag – Donnerstag
08.30 Uhr – 12.00 Uhr und 13.00 Uhr – 17.00 Uhr
Freitag:
08.30 Uhr – 12.00 Uhr und 13.00 Uhr – 14.30 Uhr

Anmeldung: Kann telefonisch, schriftlich oder persönlich erfolgen.
Für Ratsuchende in Krisensituationen sind wir bemüht, Soforttermine zur Verfügung zu stellen. Soweit notwendig können Termine nach Absprache in die Abendstunden verlegt werden.
Wartezeiten können auftreten.

Außensprechtage:

Schierling
Am Rathausplatz 25 (2. Stock), 84069 Schierling
Sprechstunde **Dienstag**, Termine über Regensburg

Nittendorf
Am Marktplatz 3, 93152 Nittendorf
Sprechstunde **Donnerstag**, Termine über Regensburg

Hemau
Regensburger Straße 21, 93155 Hemau
Sprechstunde **Montag**, Termine über Regensburg

Krankenhaus St. Josef
Familiensprechstunde Onkologie
Sprechstunde wird über das Krankenhaus St. Josef vereinbart

medbo Regensburg
Familiensprechstunde in der Tagklinik
Sprechstunde wird über die medbo vereinbart



2. Personelle Besetzung

Hauptamtliche Mitarbeiter:

Dr. Simon Meier	Dipl.-Psychologe/ Leiter Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeut 39,00 Stunden ab 14.09.2023
Dr. Hermann Scheuerer-Englisch	Dipl.-Psychologe/ Leiter Psycholog. Psychotherapeut 39,00 Stunden bis 31.09.2023
Daniela Groß	Dipl.-Psychologin/stellv. Leitung Familientherapeutin 32,00 Stunden
Marcus Niepmann	Dipl.-Psychologe Dipl.-Sozialpädagoge Psycholog. Psychotherapeut 32,00 Stunden
Teresa Krug	Psychologin, M.A. sc. 14,00 Stunden
Ebba Piplack	Dipl.-Sozialpädagogin, FH Kinder-/Jugendpsychotherapeutin (GwG) 35,00 Stunden
Sabine Brauner	Dipl.-Sozialpädagogin, FH Familientherapeutin, DGSF 32,00 Stunden
Claudia Streit	Dipl.-Sozialpädagogin B. A (FH) 34,50 Stunden
Irmgard Koss	Heilpädagogin 30,20 Stunden
Silke Baier	Teamassistentin 39,00 Stunden
Ellen Reithner	Teamassistentin 15,20 Stunden
Simone Lauberger	Reinigungsfachkraft 20,00 Stunden



2. Personelle Besetzung

Nebenamtliche Mitarbeiter/Honorarkräfte (stundenweise):

Umgangsbegleitung:

Margit Pausch, Dipl.-Soz.-Päd. (FH)
Christine Koch-Arendt, staatl. gepr. Erzieherin
Norbert Jobst, Heilpädagoge

Hören, Lauschen, Lernen

Nicola Sinz, Dipl. Soz.-Päd. (FH)
Friederike Langhammer, Dipl. Soz.-Päd. (FH)
Marion Franz, Dipl.-Soz.-Päd. (FH)

Praktikanten/innen:

Sarah Mahren, Sozialpädagogik (Halbjahrespraktikum Oktober 2022 – Februar 2023)
Binur Arslan, Bildung/Erziehung in der Kindheit (Halbjahrespraktikum März 2023 – Juli 2023)
Marie Koschine, Sozialpädagogik (Halbjahrespraktikum ab September 2023)
Maria Fehrmann, Psychologie (6-Wochen-Praktikum, Februar – März 2023)
Birgit Hönning, Heilpädagogik (September 2022 – Juli 2023)
Christian Fichte, Heilpädagogik (Oktober 2022 – Juli 2023)
Melanie Wilhelm, Heilpädagogik (November 2022 – Juli 2023)
Franziska Grau, Heilpädagogik (November 2022 – Juli 2023)
Julia Kammerer, Heilpädagogik (November 2022 – Juli 2023)
Anna Piendl, Heilpädagogik (November 2022 – Juli 2023)

Unser Berater/innen-Team



v.l.: Simon Meier, Daniela Groß, Irmgard Koss, Sabine Brauner, Marcus Niepmann, Ebba Piplack, Teresa Krug, Claudia Streit

Unsere Teamassistentinnen



v. l.: Silke Baier, Ellen Reithner



3. Beschreibung des Leistungsspektrums

Die **Kernaufgaben** der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern (Erziehungsberatungsstelle) sind im Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (SGB VIII) beschrieben. Neben § 28 (Erziehungsberatung) sind dies

§ 16 (Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie),

§ 17 (Beratung in Fragen der Partnerschaft und bei Trennung und Scheidung),

§ 18 (Beratung Alleinerziehender) und

§ 35a (Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche) sowie

§ 41 (Hilfe für junge Volljährige).

Um diesen Aufgaben gerecht zu werden hält die Beratungsstelle folgende **Leistungen** vor:

3.1 Einzelfallbezogene Hilfen

Diagnostische Orientierung

Diagnostische Prozesse finden auf mehreren Ebenen statt:

- Anamnese und Exploration: Abklärung des Problemhintergrundes im Erstgespräch mit den Eltern, Exploration und Verhaltensbeobachtung bei den Kindern und Jugendlichen
- Psychologische Testdiagnostik: Durchführung wissenschaftlich fundierter psychologischer Testverfahren angepasst an den Problemstellungen
- Ganzheitliche Diagnostik: Betrachtung von Problemen und Auffälligkeiten im System der Familienbeziehungen und des sozialen Umfeldes
- Prozessdiagnostik: Diagnostik bezüglich der erlebten Problemsituation, der Erwartungen und Ziele sowie des Beratungsverlaufs geschieht fortwährend zusammen mit den Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern
- Spezifische Diagnostik: heilpädagogische und psychologische Entwicklungsdiagnostik in den ersten Lebensjahren sowie Gefährdungsdagnostik im Rahmen des § 8a SGB VIII

Beratungs-, Behandlungs- und Therapieangebote

Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Beratung und psychotherapeutische Angebote, z. B.:

- Spieltherapie und (sozial-)pädagogische Spielbetreuung
- Einzelberatung, Gesprächstherapie
- Übende Verfahren, z. B.: Entspannungstechniken im Rahmen von Gruppen- und Einzelarbeit
- Themen- und problembezogene Kinder- und Jugendgruppen:
 - für Trennungs- und Scheidungskinder
 - zur Förderung der sozialen Kompetenz und Stärkung des Selbstwertgefühls
 - Mutmachgruppe für Mädchen zur Stärkung der Selbstbehauptung
 - heilpädagogische Gruppe zur Förderung des Sozialverhaltens
 - inklusive Therapiegruppe Kunst und Lernen (KuL)

Angebote für Eltern und Familien

- Beratungsgespräche zu konkreten Erziehungsfragen als Präsenztermin oder Videocall
- Intensive telefonische Beratung
- Begleitende Elternberatung bei Therapie des Kindes



3. Beschreibung des Leistungsspektrums

- Psychotherapeutische Begleitung für Elternteile in Krisen-, Konflikt- und Belastungssituationen zur (Wieder-)Erlangung persönlicher und elterlicher Kompetenz
- Familienberatung, systemische Familien- und Paartherapie
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Begleiteter Umgang zwischen Kind und Elternteil nach Trennung und Scheidung
- Themenbezogene Gruppe für Trennungs- und Scheidungseltern „Kinder im Blick“
- Eltern-Kind-Gruppen:
 - Motorik- und Spielgruppe für Mütter mit Kleinkindern
 - STEEP™-basierte Mutter-Kind-Gruppe im Haus-Mutter-und-Kind der Kath. Jugendfürsorge

Angebote für weitere am Erziehungsprozess beteiligte Personen

- Telefonische oder persönliche fallbezogene Besprechung und Beratung (bei schriftlicher Schweigepflichtentbindung der Eltern) für Lehrer*innen, Erzieher*innen und andere mit der Erziehung von Kindern befassten Personen
- Anonyme fallbezogene Beratung und Supervision für Lehrer*innen, Erzieher*innen und andere mit der Erziehung von Kindern befasste Personen

Einzelfallbezogene Kooperation und Netzwerkarbeit mit anderen Einrichtungen bei erteilter Schweigepflichtentbindung

- Fachliche Zusammenarbeit mit den Einrichtungen und Personen, die mit den betreuten Kindern oder Familien Kontakt haben, wie Schulen, Kindertagesstätten, Ärzten*innen, Frühförderung, Kliniken, Heime, etc.: Austausch von diagnostischen Befunden, Planung und Abklärung von Interventionen, Organisation von Weiterverweisungen und Nachbetreuungen
- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt bei der Hilfeplanung in Fällen von Kindeswohlgefährdung und bei weitreichenden Hilfen zur Erziehung, z. B. Heilpädagogische Tagesstätte, Sozialpädagogische Familienhilfe, Fremdunterbringung in Heim und Pflegefamilie

Unsere Beratungsstelle wirkt an der virtuellen Beratungsstelle der bke und Caritas mit. Angeboten werden neben der Beratung per E-Mail auch themengebundene Chats und Einzelchats für Jugendliche.

3.2 Prävention

Allgemeine Prävention

Allgemeine präventive Angebote sollen Eltern und andere Interessierte über kindliche Entwicklung und Erziehungsfragen informieren, aber auch die Beratungsstelle und ihre Angebote bekannt machen und den Weg zur Beratung ebnen. Wir bieten an:

- Medienarbeit, Vorträge und Informationsschriften, Elternarbeit an Schulen und Kindertagesstätten, z. B. Gesprächskreis im Familienzentrum am Ostentor, Kooperation mit Jugendsozialarbeit
- Bereitstellung von Informationen über unsere Homepage: www.beratungsstelle-regensburg.de



3. Beschreibung des Leistungsspektrums

Spezifische Prävention von Entwicklungsproblemen

- Seit dem Jahr 2005 führt unsere Beratungsstelle in Kooperation mit den anderen Erziehungsberatungsstellen in Regensburg das Projekt „Hören, lauschen, lernen“ für die Vorschulkinder in der Stadt Regensburg durch
- Eltern-Kind-Gruppe für jugendliche Mütter im Haus Mutter-Kind zur Stärkung der Eltern-Kind-Bindung
- Familiensprechstunde für an Krebs erkrankte Eltern und ihre Kinder und Jugendlichen und weiteren Familienangehörigen zur besseren Bewältigung der Erkrankung
- Offene Sprechstunde für Eltern mit psychischer Erkrankung an der Tagklinik der medbo

Praxisberatung für Fachleute im Netzwerk

Praxisberatung und Qualifizierung von Fachleuten aus dem psychosozialen Netzwerk soll Fachwissen aus der Erziehungsberatung, insbesondere entwicklungspsychologisches Wissen, pädagogisch-therapeutisches Wissen und zielgruppenspezifisches Wissen der Jugendhilfe in die Kooperationsstrukturen zu Tagesmüttern, Krippen, Kindergärten, Schulen und Horteinrichtungen vermitteln. Der gegenseitige fachliche Austausch erleichtert die Zusammenarbeit und senkt die Zugangswege von Familien zur Erziehungsberatung. Darüber hinaus werden persönliche Beziehungen zwischen den Fachleuten aus unterschiedlichen Bereichen aufgebaut. Folgende Angebote gibt es dazu an unserer Stelle:

- Supervision des Teams der Stütz- und Förderklasse im Landkreis Regensburg am Förderzentrum Neutraubling
- Angebot von Tagesseminaren und Praxisberatung im Rahmen der Ausbildung der Tagespflegeeltern des Landkreises Regensburg
- Supervision von pädagogischen Kräften im Haus Hemma der Kath. Jugendfürsorge Regensburg
- Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote im Rahmen des AK Gewalt gegen Kinder für Erzieher*innen zur Umsetzung des Schutzauftrages nach § 8 a SGB VIII
- Seminare zur Entwicklungspsychologie von Kindern und Jugendlichen für angehende Geistliche im Rahmen des Pastorkurses der Diözesen Regensburg und Passau
- Offene Sprechstunden in Kindergärten im Landkreis Regensburg

3.3 Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

Die Beratungsstelle beteiligt sich an der Arbeit in trägerinternen Fachkommissionen und Entscheidungs- und Beratungsgremien in Stadt und Landkreis Regensburg. Außerdem:

- Mitwirkung beim Regensburger Arbeitskreis „Gewalt gegen Kinder“
- Bereitstellung einer besonders erfahrenen Fachkraft nach § 72a SGB VIII zur Gefährdungseinschätzung bei Bedrohung des Kindeswohls für Einrichtungen der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg: Haus Hemma, Familienzentrum am Ostentor, Integrativer Sport- und Freizeittreff am Hohen Kreuz und für die Regensburger Eltern e.V.

Zusammen mit anderen Einrichtungen wirkt die Erziehungsberatung auf eine Vernetzung und Weiterentwicklung aller Hilfsangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern hin.

3.4. Zugehende Tätigkeiten im Rahmen der „aufsuchenden Erziehungsberatung“

Ein Teil der präventiven und einzelfallbezogenen Angebote wird auch aufsuchend, d.h. nicht in den Räumen der Beratungsstelle in Regensburg erbracht. Dazu zählen vor allem die Außenstellen in Nittendorf, Schierling und Hemau, die Familiensprechstunde für Familien mit einem krebskranken Elternteil an der Klinik St. Josef, die inklusive Therapiegruppe „Kunst und Lernen“ an der Bischof-Wittmann-Schule“, offene Sprechstunden im Kindergarten in Hainsacker und an der Tagklinik Psychiatrie der medbo sowie die Mutter-Kind-Gruppe im Haus Mutter-und-Kind.



4. Klientenbezogene statistische Angaben

4.1 Allgemeine Angaben

Gesamtzahl der beratenen Familien und Jugendlichen

	2019	2020	2021	2022	2023
Übernahmen	219	245	227	299	329
Neuaufnahmen und Wiedervorstellungen	524	545	527	601	609
Gesamt*	743	790	754	900	938
Intensive Telefonberatung**	77	57	72	70	45
Internetberatung per Einzelchat und Mail***	82	136	121	53 CV 63 bke	47 CV 49 bke
Gruppe im Haus-Mutter-und-Kind****	20	14	14	18	20
Hören lauschen lernen*****	94	30	34	44	49
Beratungsfälle gesamt*****	1016	1027	995	1148	1148

* Hier werden die regulären, nach der amtlichen Bundesstatistik erfassten Beratungen gezählt. Voraussetzung: Die Ratsuchenden sind persönlich an der Beratungsstelle erschienen und haben mindestens eine Beratung erhalten. Die im weiteren Tätigkeitsbericht dargestellten statistischen Daten beziehen sich auf diese Beratungsfälle.

** Intensive Telefonberatungen ohne persönlichen Kontakt sind für manche Ratsuchenden, aber auch Fachleute mit dringenden Anliegen wichtig. Deshalb wird diese Beratungsform speziell erhoben und von reinen Informationstelefonaten unterschieden. Sie werden erfasst, wenn mind. 30 Minuten oder mehrfach beraten, ein schwerwiegendes Thema behandelt wird und grundlegende Daten, z.B. das Alter des Kindes, das Geschlecht erfassbar sind. Häufig handelt es sich hier um eine Form der familiären Krisenintervention, d.h. es wurde bei akuten Problemlagen beraten.

*** Seit März 2004 werden von uns im Rahmen der sog. „virtuellen Beratung“ der Bundeskonferenz und seit Mitte 2021 bei der Caritas Jugendliche und Eltern individuell per Internet in Form von E-Mails beraten. Zusätzlich fanden Beratungen in Chats statt (siehe S. 23 ff).

**** Seit 2008 führt die Beratungsstelle in Kooperation mit dem Haus Mutter-Kind der Katholischen Jugendfürsorge für die Frauen und Kinder eine Mutter-Kind-Gruppe zur Unterstützung der Eltern-Kind-Bindung durch.

***** 2023 wurden im Rahmen des Projektes „Hören, lauschen, lernen“ Vorschulkinder mit einem Kurzscreening zur phonologischen Bewusstheit getestet. In 49 Fällen wurden von Fachkräften der Beratungsstelle intensive Einzeltests mit dem Würzburger LRS-Screening durchgeführt.

***** Intensive Einzelfallhilfe mit und ohne persönliches Erscheinen an der Stelle.

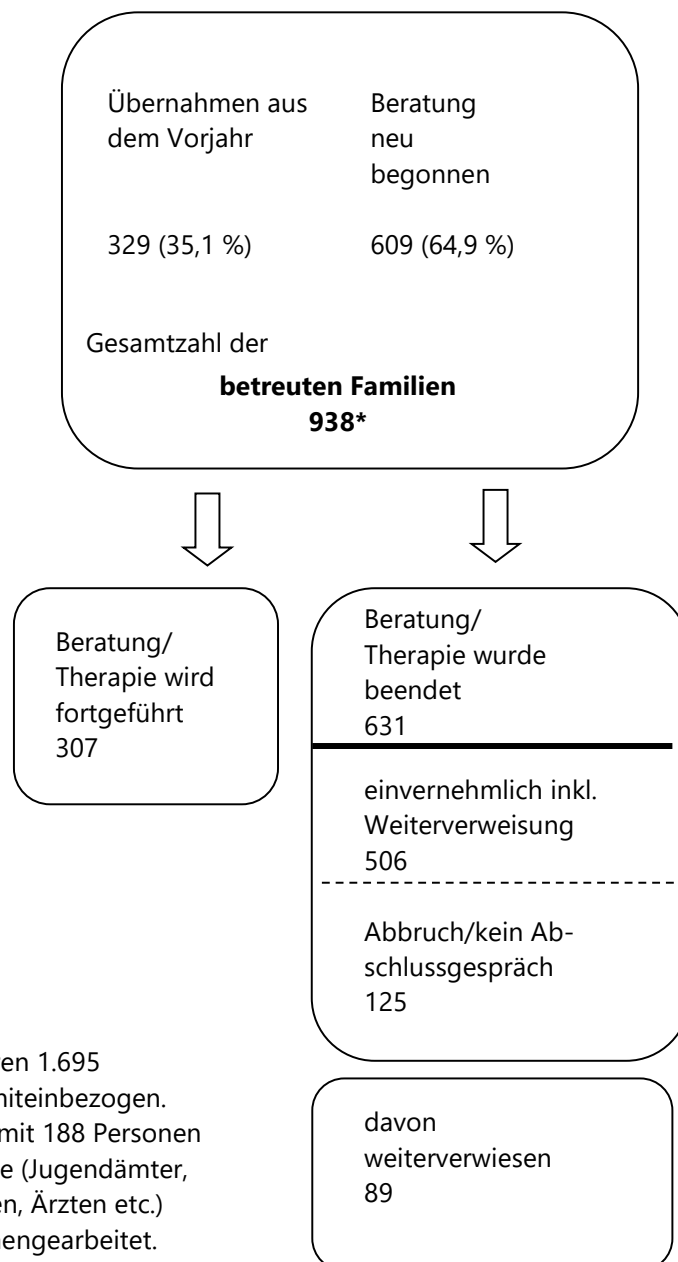


4. Klientenbezogene statistische Angaben

Im Jahr **2023** nahmen **938** Familien die Angebote der Beratungsstelle wahr.

Insgesamt meldeten sich 761 Familien an. Trotz Terminvereinbarung erschienen 152 Familien (19,9 %) nicht zum Erstgespräch: 22 hatten andere Hilfen gefunden, bei 61 hatte sich das Problem gebessert und 69 gaben keine Gründe für die Absage an.

19,8 % der durchgeführten Beratungen wurden von Seiten der Ratsuchenden „abgebrochen“, d. h. ohne abschließendes Gespräch beendet. Der größte Teil sind Familien, bei denen im letzten Termin offenblieb, ob sie sich wieder melden. Die Beratung wird bei nicht erfolgter Meldung dann nach 6 Monaten von Seiten der Beratungsstelle beendet.



*In die Beratung waren 1.695 Familienmitglieder miteinbezogen. Daneben haben wir mit 188 Personen außerhalb der Familie (Jugendämter, Schulen, Kindergärten, Ärzten etc.) fallbezogen zusammengearbeitet.



4. Klientenbezogene statistische Angaben

Wartezeit

Die Zeit zwischen Anmeldung und Erstgespräch betrug bei 44,6 % der Familien weniger als 4 Wochen (2022: 60,4 %), bei 24,3 % der Ratsuchenden sogar weniger als 14 Tage. Weitere 44,1 % erhielten einen Termin innerhalb von acht Wochen, nur 11,3 % mussten länger als zwei Monate warten, dies meist auf ausdrücklichen eigenen Wunsch.

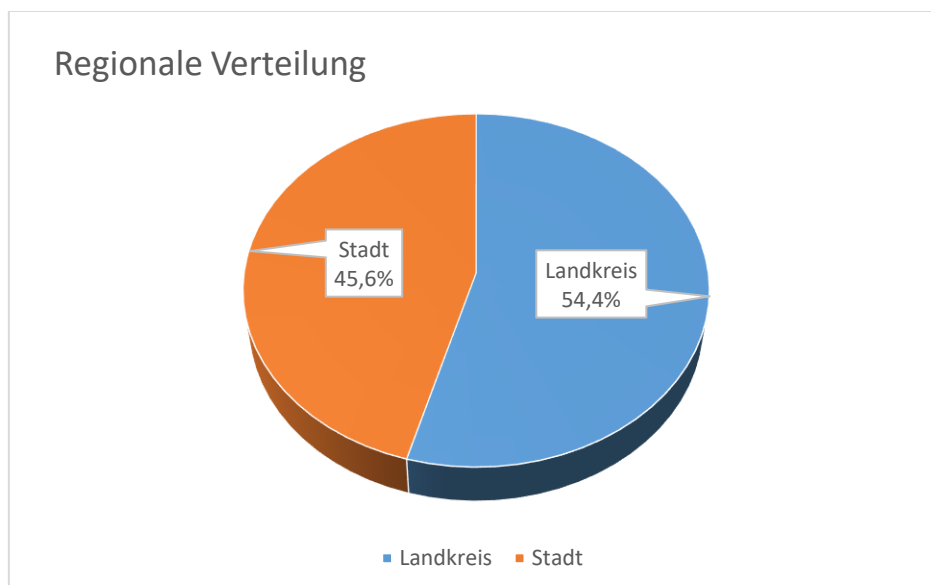
Krisen wie Suizid, Gewalt und Missbrauch sowie Schulverweigerung haben Vorrang, weshalb den Klienten schnellstmöglich ein Termin angeboten wird. Kinder und Jugendliche, die sich selbst melden, bekommen ebenfalls einen schnellen Termin innerhalb einer Woche. In der **offenen Jugendsprechstunde** jeden Mittwochnachmittag können Jugendliche ohne Anmeldung erscheinen.

Zeit von Anmeldung bis Erstgespräch	Anzahl	Prozent
bis zu 14 Tage	228	24,3
bis zu 4 Wochen	190	20,3
bis zu 8 Wochen	414	44,1
> 8 Wochen	106	11,3
Gesamt	938	100,0

Regionale Verteilung der Familien

428 der Familien kamen aus der Stadt Regensburg (45,6 %). 510 Familien (54,4 %) aus dem Landkreis.

In der Außenstelle Nittendorf wurden 30 Familien, in Schierling 33 Familien und in Hemau 30 Familien vor Ort beraten. Diese Zahlen sind in der Gesamtverteilung enthalten.





4. Klientenbezogene statistische Angaben

4.2 Angaben zum Kind bzw. Jugendlichen

4.2.1 Geschlecht und Alter

Im Jahr 2023 wurden 47,1 % Mädchen und 52,6 % Jungen vorgestellt, und es gab 3 Jugendliche, die sich als divers bezeichneten. Ein Fünftel der Kinder waren Kleinkinder bis zum 5. Lebensjahr (23,0 %). 41,2 % der angemeldeten Kinder waren zwischen 6 und 11 Jahre alt. 27,4 % der Klienten*innen waren Jugendliche vom 12. bis 17. Lebensjahr, 8,4 % junge Erwachsene.

Alter	männlich	weiblich	divers	gesamt	%
unter 3	23	31	0	54	5,7
3 – unter 6	96	66	0	162	17,3
6 – unter 9	117	79	0	196	20,9
9 - unter 12	110	81	0	191	20,3
12 – unter 15	76	75	0	153	16,3
15 – unter 18	42	61	2	104	11,1
18 – unter 21	18	30	1	48	5,1
älter als 21	11	19	0	30	3,3
gesamt	493	442	3	938	
%	52,6	47,1	0,3		100,0

4.2.2 Staatsangehörigkeit

	Kinder/Jugendliche	Prozent
deutsch	877	93,6
europäisch	31	3,3
außereuropäisch	22	2,3
unbekannt	8	0,8
gesamt	938	100,0

4.2.3 Migrationshintergrund

2023 haben sich 206 Familien (21,7 %) mit einem Migrationshintergrund an unsere Beratungsstelle gewandt (2022 - 179 Familien/19,9 %). 127 Familien kamen aus dem europäischen Raum, 35 Familien aus Afrika, 28 Familien aus Asien und 12 Familien aus Nord-, Mittel und Südamerika.

Die Beratungsstelle bietet bei Bedarf auch Beratung mit Sprachmittler*innen im Rahmen des städtischen Projekts „InMigraKid“ an. Bei 13 Beratungsfällen haben wir dieses Angebot in Anspruch genommen.



4. Klientenbezogene statistische Angaben

4.2.4 Schulbildung/Beruf

	Anzahl	Prozent
Kleinkinder zu Hause	52	5,5
Kindertagesstätte (Kindergarten, Krippe, SVE)	221	23,6
Förderschule/DiaFö	14	1,5
Grundschule	266	28,4
Mittelschule	77	8,2
Realschule/Wirtschaftsschule	81	8,7
Gymnasium/Fachoberschule/Berufsoberschule	147	15,7
Universität, Hochschule für angewandte Wissenschaften	25	2,6
berufstätig, Berufs(fach-)schule	34	3,6
arbeitslos, Sonstiges	14	1,5
keine Angabe	7	0,7
gesamt	938	100,0

4.2.5 Geschwister

	Anzahl	Prozent
keine Geschwister	293	31,2
1 Geschwister	418	44,6
2 Geschwister	167	17,8
3 Geschwister	43	4,6
4 Geschwister	12	1,3
mehr als 4 Geschwister	5	0,5
unbekannt	0	0,0
gesamt		100,0

31,2 % der Kinder und Jugendlichen waren Einzelkinder, 44,6 % hatten einen Bruder oder eine Schwester, 17,8 % zwei Geschwister und 6,4 % drei und mehr Geschwister. Damit haben **über 2/3 der beratenen Familien mehr als ein Kind**. Dies zeigt, dass mit zunehmender Kinderzahl auch der Beratungs- und Unterstützungsbedarf steigt und die Hilfen unserer Beratungsstelle gerade Familien mit mehreren Kindern besonders zugutekommen.



4. Klientenbezogene statistische Angaben

4.3. Angaben zur Familie

4.3.1 Familiensituation und belastete Familien

	Anzahl	Prozent
Familie mit zwei leiblichen Elternteilen/Adoptivfamilien	448	47,8
Vollständige Familie mit einem leiblichen Elternteil	74	7,9
Alleinerziehender Elternteil	346	36,9
Außerhalb der Familie (Pflegestelle, Heim, Verwandte)	49	5,2
Jugendliche(r)/junge(r) Erwachsene lebt selbständig	21	2,2
Sonstiges/unbekannt	0	0,0
gesamt	938	100,0

47,8 % der beratenen Kinder und Jugendlichen lebten 2023 bei ihren beiden leiblichen Elternteilen im gemeinsamen Haushalt. Damit waren 52,2 % von der Trennung ihrer Eltern betroffen.

36,9 % lebten bei einem alleinerziehenden Elternteil, in der Regel bei der Mutter = 32,2 % (4,7 % beim Vater), 7,9 % in einer zusammengesetzten Familie. **Damit bleiben die Alleinerziehendenfamilien bei den Ratsuchenden deutlich überrepräsentiert** (Anteil bayernweit 2019: 15,1 %). Eine konfliktreiche Trennung und Scheidung stellt für die betroffenen Familienmitglieder eine hohe Belastung dar, Trennungskinder sind in vielen Entwicklungsbereichen (z. B. Schulleistungen, Selbstwertgefühl, Freundschaftsbeziehungen) zumindest vorübergehend beeinträchtigt. Die Eltern brauchen Hilfe für eine einvernehmliche Gestaltung ihrer Elternverantwortung nach der Trennung und die Kinder benötigen eine Begleitung bei der Verarbeitung der Trennung sowie der Neuorganisation ihrer inneren und äußeren Welt.

Im Jahr 2023 wurden zudem 21 Pflegefamilien, 3 Adoptivfamilien, 1 Kind, das bei Verwandten lebt, 9 Kinder aus dem Heim sowie 21 Jugendliche in eigener Wohnung beraten. Diese Kinder sind in der Regel aufgrund der Veränderungen beim Wechsel der Familie und der Bindungspersonen, aber auch aufgrund häufig belastender Erfahrungen in der Herkunftsfamilie, in ihrer Entwicklung besonders gefährdet.

4.3.2 Erwerbssituation

	Mutter	Prozent	Vater	Prozent
vollzeit	135	14,4	669	71,3
teilzeit	486	51,8	35	3,7
geringfügig	58	6,2	26	2,8
nicht erwerbstätig	171	18,2	41	4,4
unbekannt	88	9,4	167	17,8
gesamt	938	100,0	938	100,0



4. Klientenbezogene statistische Angaben

Ökonomische Situation der Familien, Migration und riskante Lebenslagen

Kinder, die in Familien leben, die von Armut bedroht sind, sind besonderen Risiken in den Entwicklungsbereichen Gesundheit, Schulerfolg und Berufsausbildung ausgesetzt. Ihre gesellschaftliche Integration und Teilhabe sind häufig bedroht. Es ist daher besonders wichtig, diese Familien mit unseren Beratungsangeboten zu erreichen.

89,5 % der Familien, in der die Kinder oder Jugendlichen aktuell leben, verfügten über mindestens ein eigenes Einkommen. Dies schließt jedoch nicht aus, dass ein Teil dieser Familien armutsgefährdet ist, denn viele Einkommen decken nicht den tatsächlichen Bedarf von Familien mit Kindern. 5,1 % bezogen jedoch ausschließlich Transferleistungen nach SGB II, weitere 0,7 % waren auf Unterhalt angewiesen. Ein weiterer Teil der Familien gab keine Angaben dazu (4,7 %). Der Anteil von Kindern, die in Bedarfsgemeinschaften mit Hartz IV-Bezug leben, liegt nach Angaben des Statistikportals de.statista.com in Bayern bei 6,7 % (Stand Juni 2023). In Regensburg dürfte dies vergleichbar sein. Damit sind **Familien mit Kindern, die Sozialhilfe beziehen, entsprechend ihrer Verteilung in der Gesamtbevölkerung an der Beratungsstelle annähernd repräsentiert.**

Während die Männer in den Familien überwiegend voll erwerbstätig waren (71,3 %), waren dies nur 14,4 % der Mütter, 51,8 % arbeiteten in Teilzeit und 6,2 % in geringfügiger Beschäftigung. Ein Fünftel (18,2 %) der Mütter waren ganz zu Hause, aber nur 4,4 % der Väter. Der Anteil der arbeitslosen Mütter lag bei 2,2 %, bei den Vätern waren es 1,1 %.

4.4. Anregung und Anmeldung

4.4.1 Anregung zur Anmeldung

Anregung zur Anmeldung	Anzahl	Prozent
Eigeninitiative/frühere Beratung	672	54,5
Empfehlung Freunde, Verwandte/andere KlientInnen	107	8,7
Ämter/soziale Dienste/ andere Beratungsstellen	70	5,7
Kindergärten/Kinderkrippen	35	2,8
Schule/Ausbildungsstätte	33	2,6
Jugendamt, Jugendhilfeeinrichtung	100	8,1
Ärzte/Kliniken/Sozialpäd. Zentren/Therapeuten	74	5,9
Öffentlichkeitsarbeit/Internet	104	8,4
Gericht/Rechtsanwalt/Sachverständige	40	3,3
Nennungen*	1.235	100,0

*Anmerkung: Mehrfachnennungen waren möglich

Gut 8 % der Familien kamen durch die Informationen im Internet an die Beratungsstelle. Viele Eltern informieren sich vor dem ersten Termin auf der Homepage über die Beratungsstelle. Dies zeigt das neue Informationsverhalten junger Eltern und die Bedeutung digitaler Informationen. Auch der hohe Anteil der Familien, die durch Eigeninitiative kommen, verweist auf den hohen Bekanntheitsgrad des Beratungsangebotes ihre Verankerung in der Mitte unserer Gesellschaft.



4. Klientenbezogene statistische Angaben

4.4.2 Anmeldung durch

Anmeldung durch	Anzahl	Prozent
Mutter	651	69,5
Vater	128	13,6
Eltern gemeinsam	47	5,0
junger Mensch	63	6,7
Jugendamt, soziale Dienste und andere Institutionen	15	1,6
Schule, Kindertageseinrichtungen	5	0,5
andere Erziehungsberechtigte/andere Bezugspersonen	29	3,1
gesamt	938	100,0



Wohlfühlbaumhaus:

Vom Alltag unten

in den schön gestalteten
Raum in der Mitte oder

in den ganz geschützten
Raum nur für mich
oben



5. Gründe für die Inanspruchnahme

Themenbereiche	Nennungen	Prozent
Auffälligkeiten im Körperbereich des Kindes	79	2,9
Somatopsychologische Probleme	47	
Sucht und Abhängigkeit, Essstörungen	14	
Entwicklungsverzögerungen Sprache, Motorik und Behinderung	16	
Auffälligkeiten im sexuellen Bereich	2	
Regulationsstörungen der frühen Kindheit	36	1,3
Ein- und Durchschlafstörungen	10	
Chronische Unruhe, Schreien	1	
Fütterprobleme	5	
Trennungsängste	2	
Trotzanfälle	18	
Auffälligkeiten im Leistungsbereich des Kindes	133	4,9
Aufmerksamkeitsstörungen/Hyperaktivität	61	
Wahrnehmungs- und Teilleistungsstörungen	11	
Arbeits- und Leistungsstörungen	61	
Auffälligkeiten im Gefühlsbereich des Kindes	420	15,7
Emotionale Labilität, niedriges Selbstwertgefühl, Depression	283	
Ängste, zwanghaftes Verhalten	113	
Autoaggressives, selbstmanipulatives Verhalten	24	
Auffälligkeiten im Sozialverhalten des Kindes	161	5,9
Auffälligkeiten innerhalb der Familie	74	
Auffälligkeiten außerhalb der Familie	69	
Dissoziales Verhalten	18	
Belastende Einflüsse im familiären Umfeld	1.246	46,5
Probleme der Erziehung und Konflikte innerhalb der Familie	415	
Probleme durch Trennung, Scheidung und Verlust	485	
Besondere Belastungen eines Familienmitgliedes, v.a. psychische Erkrankung und Sucht	276	
Gewalt und Vernachlässigung innerhalb der Familie	70	
Belastende Einflüsse außerhalb der Familie	143	5,3
Gewalterfahrung außerhalb der Familie, inkl. Mobbing	34	
Einwirkungen äußerer Faktoren, z.B. Armut, Wohnungsnot, Flucht	109	
Besondere Fragestellungen – Wunsch nach Rat und Information	469	17,5
Fragestellungen zur Erziehung und Lebenssituation der Familie	366	
Schulische Fragestellungen	21	
Fragestellungen Heranwachsender/junger Erwachsener	82	
Nennungen von Gründen für die Beratung gesamt	2.685	100,0
Beratungsfälle mit interner Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung	17	

Die Tabelle zeigt die Beratungsgründe aus Sicht der Berater*innen für die im Jahr 2023 betreuten Familien. Nach Abschluss der Diagnostikphase legen die Beraterinnen und Berater die Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle fest. Es handelt sich nicht um Anmeldegründe der Ratsuchenden.

Die Zahl der Nennungen betrug 2.685. Mehrere Nennungen je Fall in Bezug auf die Beratungsgründe waren möglich. Im Schnitt wurden fast drei Gründe pro beratener Familie genannt (2,9).



6. Angaben über geleistete Beratungsarbeit

6.1. Fallzuordnung nach SGB VIII

	Anzahl	Prozent
§ 28 Erziehungsberatung	621	66,2
§ 28 mit § 16	17	1,7
§ 28 mit § 17	188	20,1
§ 28 mit § 18	63	6,7
§ 28 mit § 35a	2	0,2
§ 41	47	5,1
gesamt	938	100,0

Für alle angemeldeten Familien wurde eine Zuordnung zu den relevanten Paragraphen des Kinder- und Jugendschutzgesetzes (SGB VIII) vorgenommen. Dabei wurden folgende Entscheidungskriterien zugrunde gelegt:

§16 SGB VIII:

Rein informationsbezogene Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Einzelfall. Nur allgemeiner erzieherischer Bedarf des Elternteils und keine Symptome im Hinblick auf ein spezifisches Kind vorhanden.

§17 SGB VIII:

Beratung in Fragen der Elternverantwortung bei Partnerschaft, Trennung und Scheidung; Entwicklung eines einvernehmlichen Konzepts zur Wahrnehmung der elterlichen Sorge unter angemessener Beteiligung der Kinder oder Jugendlichen. Symptome bei den Kindern und Jugendlichen stehen nicht im Vordergrund.

§18 SGB VIII:

Beratung und Unterstützung von Alleinerziehenden; Beratung von Kindern und Jugendlichen und/oder des Elternteils, bei dem die Kinder nicht den Lebensmittelpunkt haben, bei der Ausübung des Umgangsrechts, sowie Anbahnung des Umgangs und Umgangsbegleitung. Symptome bei den Kindern und Jugendlichen stehen nicht im Vordergrund.

§28 SGB VIII:

Beratung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und anderen Erziehungsberechtigten, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Die Symptomatik des Kindes und/oder der erzieherische Bedarf der Eltern stehen im Vordergrund.

§35a SGB VIII:

Diagnostische Maßnahmen zur Klärung der Frage einer möglichen seelischen Behinderung. Beratung und Behandlung von Kindern/Jugendlichen bei vorhandener oder drohender seelischer Behinderung.

§41 SGB VIII:

Beratung und Hilfe für einen jungen Volljährigen in der Regel bis zum 21. Lebensjahr zur Unterstützung bei der Entwicklung der Persönlichkeit und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung.



6. Angaben über geleistete Beratungsarbeit

6.2. Gesprächskontakte und Beratungssetting

Fallbezogene Leistungen	Stunden	Prozent
Diagnostik, Beratung und Therapie gesamt, davon	6.703	92,1
- Diagnostik/Tests	653	8,9
- Beratung	3.549	48,8
- Therapie	711	9,8
- Scheidungsberatung/ Mediation	505	6,9
- Umgangsbegleitung	524	7,2
- Fördermaßnahmen	362	5,0
- Krisenintervention, auch telefonisch	28	0,4
- Online-Beratung	209	2,9
- Helferkonferenz/Hilfeplangespräch	27	0,4
- Fallbesprechung / Supervision	135	1,8
Gruppenarbeit gesamt mit:	535	7,4
- Kindern, Jugendlichen	367	5,0
- Eltern (Kind im Blick)	123	1,7
- Mutter und Kind	45	0,7
Sonstige fallbezogene Tätigkeiten:	37	0,5
- schriftliche Arbeiten (Befundberichte, Briefe)	37	0,5
Gesamte Beratungsleistungen in Std.	7.275	100

Gegenüber 2022 stiegen ebenso wie die Anzahl der Beratungsfälle auch die Beratungsleistungen im Hinblick auf die aufgewendeten Stunden an (Jahr 2022: 6.945 h). Somit lag der Anstieg gegenüber 2022 hier bei ca. 4,8 %. Vor allem die erbrachte Gruppenarbeit konnte um den Faktor 2,5 gegenüber 2022 mehr als verdoppelt werden und hat somit wieder den Wert aus der Zeit vor der Pandemie erreicht.

Vorgehaltene Zeit bei entfallenen Terminen: Es wurden 243 Std. erfasst, bei denen die Klienten nicht erschienen sind. Diese Zeit wird neben sonstigen Tätigkeiten darauf verwendet, um neue Termine zu vereinbaren oder zu klären, warum die Klienten nicht erschienen sind. Erfolgt eine Terminabsage mehr als 24 Stunden vor dem Termin gilt er nicht als entfallen.



6. Angaben über geleistete Beratungsarbeit

6.3. Häufigkeit und Dauer der Beratung bei abgeschlossenen Fällen

Verteilung der Kontakte

	Anzahl	Prozent
1 – 3 Kontakte	214	33,9
4 – 10 Kontakte	202	32,0
11 – 20 Kontakte	85	13,5
> 20 Kontakte	130	20,6
	631	100,0

Dauer der Beratung

	Anzahl	Prozent
1 - 3 Monate	146	23,1
4 - 6 Monate	177	28,2
7 - 9 Monate	126	19,9
10 – 12 Monate	62	9,8
13 – 18 Monate	55	8,7
19 – 24 Monate	22	3,5
> 24 Monate	43	6,8
	631	100,0

6.4. Art des Abschlusses bei abgeschlossenen Fällen

	Anzahl	Prozent
Beendigung gemäß Beratungsziel	506	80,1
Beendigung abweichend vom Beratungsziel	55	8,8
Sonstige Gründe	70	11,1
	631	100,0

6.5 Online-Beratung

6.5.1 Caritas-Online-Beratungsplattform

Seit Mitte des Jahres 2021 haben wir ein neues Beratungsangebot für Ratsuchende aus der Stadt und im Landkreis Regensburg freigeschaltet. Unter: <https://www.caritas.de/onlineberatung> können sich Kinder, Jugendliche und Eltern zum Chat oder zur Mailberatung anmelden.

Im Jahr 2023 nutzten 47 Familien über diesen Zugang unser Angebot.



6. Angaben über geleistete Beratungsarbeit

6.5.2 Online-Beratung bei der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung

Im Jahr 2023 wurden im Rahmen der mit der Bundeskonferenz Erziehungsberatung vereinbarten Mitarbeit **166** Stunden für die Onlineberatung aufgebracht.

Die **fallbezogenen Tätigkeiten** fanden ausschließlich in der Einzelfallhilfe statt, die sich in Mailberatung und Chatberatung aufteilt. Auch eine Kombination beider Leistungen ist bei Bedarf möglich.



Insgesamt wurden hier **49 registrierte Ratsuchende** erreicht, davon 41 Elternteile und 8 Jugendliche/junge Erwachsene. Bei den Jugendlichen gaben 100 % als Geschlecht weiblich an. Bei den Elternanfragen waren es 72 % Mädchen und 28 % Jungen, die Anlass für die Beratung waren.

In der Mailberatung waren die häufigsten Anmeldegründe

bei den Eltern:

- Erziehungsfragen/-unsicherheit, Überforderung
- Trennung/Scheidung
- Beziehungsstörungen zwischen Eltern und Kind
- Regulationsstörungen/Trotzalter
- Ungünstige Bedingungen in KITA/Schule

bei den Jugendlichen/jungen Erwachsenen:

- Ängste, soziale Unsicherheit,
- Beziehungsstörungen zwischen Eltern-Kind
- psychische Probleme

Neben den registrierten Nutzern, die das Angebot von Mailberatung und Sprechstunde nutzten, konnten in 2023 auch **Ratsuchende OHNE Registrierung** in das Angebot „reinschnuppern“. Hierzu lief die **Pilotphase des sog. LIVE Chats**, einer Einzelchatmöglichkeit, der insgesamt an fünf Tagen pro Woche für jeweils zwei Stunden angeboten wurde. Das Angebot wurde gut angenommen; aufgrund der Testphase können hier noch keine sicheren statistischen Werte dargestellt werden.

Projekt KIA – KI-gestützte Assistenz für Onlineberatende

Die bke-Onlineberatung ist seit Anfang des Jahres 2023 Praxispartner der Technischen Hochschule Nürnberg für die Entwicklung einer KI-Assistenz (KIA). Das Projekt KIA möchte eine KI-Assistenz entwickeln, die die Beraterinnen und Berater in der Onlineberatung mit Hinweisen versorgt, die für Begleitung und Beratung im Chat oder in der Mailberatung hilfreich sein könnten. Die Fachkräfte werden diese Hinweise prüfen und immer selbst entscheiden, welche Hinweise der KI sie für die Beratung nutzen wollen. Ratsuchende können und werden weiterhin nur von menschlichen Fachkräften beraten.

Das Projekt KIA wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für den Zeitraum 2023 - 2025 im Rahmen einer neuen Förderrichtlinie des Ministeriums zum Einsatz Künstlicher Intelligenz für das Gemeinwohl.

Informationen zum Projekt können Sie auch auf der Seite des Instituts für E-Beratung finden.

Übrigens: Deutschlandweit wirkten insgesamt 101 Fachkräfte aus 85 kooperierenden Beratungsstellen mit (Stand 31.12.2023).

Flyer, Plakate und Lesezeichen für Jugendliche und Eltern können über die Webseiten oder direkt bei der Geschäftsstelle der virtuellen Beratung (www.bke.de) kostenfrei bestellt werden. Auch der monatliche Newsletter der bke-Onlineberatung kann über die Homepage abonniert werden.

Bericht: Ebba Piplack



7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung

7.1 Teamsitzungen

Die Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle treffen sich wöchentlich zu **Teamkonferenzen**, um organisatorische, konzeptionelle und fallspezifische Fragen und Themen zu klären.

Mit unseren Fachkräften für Begleiteten Umgang findet ein regelmäßig **Austausch** (22.03.2023) statt.

Teamtage, Reflexion der Beratungsarbeit, 15.03.2023.

7.2 Workshops

Im Rahmen der Koordination der zehn Beratungsstellen in der Trägerschaft der Kath. Jugendfürsorge werden fortlaufend ganztägige Workshops angeboten, um fachlichen Erfahrungsaustausch und kollegiale Supervision zu gewährleisten.

- Workshop „Bindung & Erziehung“, 27.03.2023
- Workshop „Schreibaby-Intervision“, 16.10.2023
- Arbeitsgruppe Datenschutz, 30.06., 15.09.2023

7.3 Teilnahme an Fortbildungen und Fachtagungen

- **„Eskaliert streitende Eltern in der Erziehungsberatung: praxisorientierte Konzepte zu Diagnostik und Beratung“**, Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugend- und Eheberatung e. V., DAJEB, 14./15.12.2023, online
- **Fachtag „Kinder im Blick“**, KiB Institut, Familien-Notruf München, 29.11.2023, online
- **„Jugendliche in der Erziehungsberatung“**, Fachtagung, LAG Bayern, Landesarbeitsgemeinschaft und Fachverband für Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung Bayern e. V., 20./21.11.2023, München
- **8. Regensburger Psychoonkologie-Kongress**, Universitätsklinikum Regensburg, 01.07.2023, Regensburg
- **„HIRNgeküst. – Die Veränderung von hinderlichen inneren Bildern, Mindsets und Glaubenssätzen“**, Kasseler Institut für systemische Therapie und Beratung e. V., 21.04./02.06./30.06.2023, online
- **„Hypnosystemische Methoden in der Erziehungs- und Familienberatung“**, bke, Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e. V., 05. – 09.06.2023, Hofgeismar
- **„Klopfen mit Kindern und Jugendlichen – wer macht alles mit?“**, Deutsche Psychologen Akademie, 20. – 22.02.2023, online
- **Fachtagung „Eltern: getrennt“**, bke, Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e. V., 29.-30.03.2023, Fulda
- **Systemische Therapie ... in den Zeiten der Klimakatastrophe**, IVS, Institut für Verhaltenstherapie, 12./13.05.2023, Fürth
- **Paartherapie: Partner- und Beziehungsprobleme mit Krankheitswert**, IVS, Institut für Verhaltenstherapie, 14./15.01.2023, Fürth
- **Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter**, IVS, Institut für Verhaltenstherapie, 24./25.06.2023, Fürth
- **Therapie der Anhaltenden Trauerstörung**, Universitätsklinikum Regensburg, 23.02.2023, Online
- **Tag der neuen Mitarbeiter**, Kath. Jugendfürsorge Regensburg, 20.01., 22.11.2023, Abensberg



7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung

- **„Radikal im Netz“**, Aktion Jugendschutz, 14.12.2023, online
- **Fachtag „Häusliche Gewalt“**, „Mittendrin oder nur dabei“, Landkreis und Stadt Regensburg, 24.10.2023, Regensburg

7.4 Teamassistentinnenfortbildung

Für die Teamassistentinnen der zehn Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern der Kath. Jugendfürsorge (KJF) fanden Fortbildungen zu Themen der Arbeitsorganisation im Verwaltungswesen statt:

- **Fachtag der Teamassistentinnen** der zehn Beratungsstellen der Kath. Jugendfürsorge, 20.04.2023 (Regensburg)
- **Excel – Fortgeschrittene Techniken**, Kath. Jugendfürsorge Regensburg, Gabriele Thanner, 04./11.07.2023, online
- **Fachtag für Sekretär*innen** 2023, Kath. Jugendfürsorge Regensburg, 19.06.2023, Abensberg

7.5 Qualitätsmanagement

Unsere Beratungsstelle beteiligt sich fortlaufend am Qualitätsmanagementsystem der Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern der Kath. Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V.. Ergebnisse fließen in das bestehende Qualitätshandbuch aller zehn Beratungsstellen ein.

Marcus Niepmann ist QM-Beauftragter unserer Beratungsstelle und nahm an folgenden Treffen teil: 27.01., 24.03., 23.06.2023.

Vertiefter Austausch fand auch mit der Beratungsstelle in Straubing (Tandemberatungsstelle) statt: 14.02., 08.08., 17.10.2023.

7.6 MAV (Mitarbeitervertretung)

Am 25.04.2023 fand die MAV-Vollversammlung in Regensburg statt. Frau Irmgard Koss ist aus unserer Beratungsstelle MAV-Mitglied und nahm in diesem Zusammenhang an 7 MAV-Sitzungen teil. Außerdem absolvierte sie das MAV-Grundlagenseminar, kifas GmbH, 11.-13.07.2023, Online.



8. Prävention, Multiplikatorenarbeit

8.1 Vorträge und Elternabende

Dr. Hermann Scheuerer-Englisch

- **Gebt den Kindern Flügel – zwischen Wut und Mut**
Sicherheit vermitteln in unsicheren Zeiten
Vortragsreihe der VHS Regensburg, Regensburger Eltern, Beratungsstelle der KJF
 - Dr. Bastian Willenborg: Kind, Du machst mich wahnsinnig – Triggersituationen erkennen, verstehen, auflösen, 14.02.2023 (110 TN)
 - Daniela Dombrowsky, Dr. Hermann Scheuerer-Englisch: Mit der Kraft der Bindung in die Schule – mit der Liebe der Eltern lernen, 02.03.2023 (60 TN)
 - Karin Alkofer, Dr. Hermann Scheuerer-Englisch, Michael Straube, Heidi Zorzi, Ulrike Hecht: Kinder zwischen Angst, Wut und Mut: Sicherheit und Zuversicht vermitteln in unsicheren Zeiten – Aufgabe von Eltern und Gesellschaft, Podiumsdiskussion, 09.03.2023 (50 TN)
 - Verena Hasel: Der tanzende Direktor, 21.03.2023 (80 TN)
- **„Schule bewegt Familie“**: Mit der Kraft der Bindung durch die Schule, Familienstützpunkt Neutraubling, 30.03.2023 (18 TN)
- **„Kleinkinder und Familien in der Digitalen Welt“ – Risiken und Nebenwirkungen**, Kindergarten St. Georg, Schwabelweis, 14.06.2023 (21 TN)
- **„Generation Zukunft“**. **Sinnsuche zwischen Angst und Perspektive**, Vortrag/Podiumsdiskussion im Rahmen der 100 Jahr-Feier des Don Bosco Zentrums, Regensburg, 27.04.2023 (20 TN)
- **„Spielen (ver-)bindet“** – anlässlich des Jubiläums: 10 Jahre Familienstützpunkte in Regensburg, Landratsamt Regensburg, 13.07.2023 (55 TN)

Dr. Simon Meier

„Umgang mit Gefährdungen – Selbstverletzungen, Suizidalität, akute Fremdgefährdung“, Workshop für das Lehrerkollegium des Gymnasiums Neutraubling, 04.10.2023 (75 TN)

Daniela Groß/Sabine Brauner

„Sexueller Missbrauch“, Vortrag für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Familienstützpunkte der Stadt Regensburg, Mehrgenerationenhaus Regensburg, (10 TN)

8.2 Projekte

- **Hören, lauschen, lernen – Intensivförderung der phonologischen Bewusstheit im Vorschulalter**
Projekt zur Prävention von Lese-Rechtschreibstörungen in Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatungsstelle der Stadt Regensburg und 11 katholischen Kindergärten



8. Prävention, Multiplikatorenarbeit

- **Offene Sprechstunden**

Kinderhaus Bischof-Wittmann, Hainsacker, 06.06., 19.10.2023

Familienzentrum Bischof-Wittmann-Haus, Regensburg, 12.01., 23.03., 25.05., 05.10.2023,

- **Projekt Mukias** – eine Mutter-Kind-Gruppe für junge Frauen im „Haus-Mutter-und-Kind“ der Kath. Jugendfürsorge (17.01., 14.02., 14.03., 18.04., 16.05., 20.06., 18.07., 19.09., 14.11., 12.12.2023)

8.3 Fachberatung, Anleitung von Fachkräften, Multiplikatorenarbeit

Vorstellung der Arbeit der Erziehungsberatungsstelle:

- Fachakademie für Sozialpädagogik, Caritas Regensburg, Vorstellung der Beratungsstelle und Ausführungen zum Thema Kooperation mit Eltern an der Beratungsstelle, 13.02.2023, 12 TN
- Fachakademie für Sozialpädagogik, Caritas Regensburg, Vorstellung der Beratungsstelle, 31.03.2023 (21 TN) und 24.10.2023 (23 TN)
- Frau Meier, Trainee, KJF Regensburg, Vorstellung der verschiedenen Aufgabenfelder der Beratungsstelle mit Interviews bei den Berater*innen (Mai 2023), 1 TN
- Frau Weinzierl, Trainee, KJF Regensburg, Vorstellung der verschiedenen Aufgabenfelder der Beratungsstelle mit Interviews bei den Berater*innen (Juli 2023), 1 TN
- Realschule am Judenstein, Vorstellung der Beratungsstelle, 11.07.2023, 3 TN
- Frau Paletschek, Lehrerin an einer Mittelschule, 13.06.2023, 1 TN
- Pädagogikseminar des Werner-von-Siemens-Gymnasiums Regensburg, 26.06.2023, 23 TN

Interviews im Rahmen von Bachelor-/Master-Arbeiten/Fragebogenentwicklungen und Studien:

- Projektarbeit, Studiengang Erziehungswissenschaft zum Thema: Umgang mit belastenden Fällen, 06.12.2023, 1 TN

8.4. Fortbildung für Berufsgruppen

Referententätigkeit für das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)

Bindungspsychopathologisches Fallverständnis und Interventionsansätze zur Reduktion von Schulausschlüssen an bayerischen Schulen mit dem Förderschwerpunkt „emotionale und soziale Entwicklung“ (ALP Dillingen und Online-Formate), 60TN

Lehrauftrag an der Fachakademie für Heilpädagogik, Regensburg

Betreuung der Intensivgruppe „Fit für die Schule“

Supervision für Studierende der Fachakademie für Heilpädagogik

Bischöfliches Ordinariat, Abt. Schulpastoral

Workshop: Gesprächsführung, Teil III, Handwerkszeug und ausgewählte Methoden aus der Schatzkiste für die Gesprächsführung mit Schülern und Schülerinnen

14.02.2023, 14 TN



8. Prävention, Multiplikatorenarbeit

Lernwerkstatt Regensburg

Bindungsstörungen im Kindes- Jugendlichen und Erwachsenenalter- Theorie und praktische Handlungsanleitungen, 23.11.2023, 25 TN

Pastoralkurs für Priesteramtskandidaten

Entwicklungspsychologie der Kindheit/Entwicklungspsychologie der Jugend, 25.04./15.05.2023, 3 TN

AgkE Seminar: **Sehnsucht nach Nähe und Angst vor Beziehung** – Bindungsorganisation und Beziehungsgestaltung, 08./09.05.2023, BBW Abensberg, 16 TN

8.5. Fachberatung (z. B. Hort, SPFH, Kindergarten, ...)

Supervision/Intervision für

- Stat. 6 a – Forensik medbo, 10.10., 16.11., 05.12.2023
- Jugendforensik medbo, 16.11.2023
- Team der Stütz- und Förderklasse Neutraubling
27.01., 17.03., 05.05., 16.06.2023 (5 TN)





9. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

9.1 Presse und Medienarbeit

Mittelbayerische Zeitung

Themenwoche: Gebt den Kindern Flügel – zwischen Wut und Mut

- Sicherheit vermitteln – aber wie? Vortragsreihe „Gebt den Kindern Flügel – zwischen Wut und Mut“ startet im Februar, 01.02.2023
- Gelassene Eltern stärken Kinder – Corona-Folgen und Ukraine-Krieg setzen der Jugend zu – Wer fängt die Wut auf?, 11.03.2023

Weitere Themen:

- Beratung für Eltern: Stadt soll mehr zahlen – Zuzug, komplexe Problemlagen und Corona trieben die Fallzahlen zuletzt nach oben, 02.02.2023
- Hilfe für Beratungsstellen – Jugendhilfeausschuss berät über finanzielle Zuwendungen, 11.03.2023
- Familien stürmen Beratungsstellen – Besonders Jugendliche haben im Krisenjahr 2022 gelitten, KJF erweitert Angebot, 29.03.2023
- Generation mit vielen Herausforderungen – Podiumsdiskussion im Don Bosco Zentrum beschäftigt sich mit den Problemen junger Menschen, 29.04.2023
- Bewährte Anlaufstellen – Zum Jubiläum wurde das Engagement der Familienstützpunkte gewürdigt, 19.07.2023
- Beratungsexperte der KJF hört auf, 27.09.2023
- St. Matthias erstrahlt in neuem Glanz, 07.10.2023

Donaupost

- „Müssen Wunden von Corona heilen“ – Beratungsstellen der Kath. Jugendfürsorge verzeichnen zehn Prozent mehr Anfragen von Familien. Jugendliche litten besonders unter der Pandemie, 29.03.2023

Regensburger Zeitung

- Übertritt kann Kinder psychisch belasten – Viertklässler, die die Leistungserwartungen für den Übertritt auf das Gymnasium nicht erfüllen, leiden unter dem Druck. Eltern sollten ihren Kindern Zeit lassen, 03.02.2023

Kath. Sonntagszeitung

- Folgen der Krisen bewältigen – Jahrespressekonferenz der KJF-Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern, 08./09.04.2023
- Hochkompetent und geerdet – Dr. Hermann Scheuerer-Englisch als Leiter der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern wird in den Ruhestand verabschiedet, 07./08.10.2023

Bischöfliche Presse- und Medienabteilung, Radio- und Socialmediaredaktion

- Hand in Hand bei Erziehungsfragen, 24.03.2023
- „Das Geschenk des Vertrauens“ – Im Radio-Interview mit der Kath. Rundfunkredaktion blickt Dr. Hermann Scheuerer-Englisch zurück auf die schönen Momente als Leiter der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, 06.10.2023



9. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

Aktion Kontakte

- JumpaKids: Wichtiger denn je!, Ausgabe 01/2023
- Wir sind DA! Für Kinder, Jugendliche und Familien, Ausgabe 01/2023

Regensburger Elternzeitung

- Gebt den Kindern Flügel – zwischen Wut und Mut, Sicherheit vermitteln in unsicheren Zeiten, Ausgabe Januar/Februar 2023, Nr. 237

TVA

- Nachfrage bei Beratungsstellen für Familien steigt an, 29.03.2023

Radio Charivari

- Jahrespressekonferenz, 29.03.2023
- Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen, 30.06.2023
- „Das Geschenk des Vertrauens“, 06.10.2023

Radio Ramasuri und Radio AWN

- „Das Geschenk des Vertrauens“ – Im Radio-Interview blickt Dr. Hermann Scheuerer-Englisch zurück auf die schönen Momente als Leiter der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, 06.10.2023

9.2 Veröffentlichungen

„Wenn die sichere Basis fehlt“ – Förderschultag zum Thema „Bindung“ von Dr. Simon Meier. BLLV – Niederbayerische Schule, Zeitschrift des Bezirksverbandes Niederbayern im Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband e.V. (Juli 2023)

„Zum Tod von Klaus Menne: Ein Mann für die Erziehungsberatung in Deutschland“ Nachruf von Dr. Hermann Scheuerer-Englisch in Erziehungsberatung aktuell, Ausgabe 01/2023.

9.3 Gremien und Arbeitskreise

Regionaler Steuerungsverbund Regensburg/Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG)

- Geschäftsführender Ausschuss, 06.03.2023
- Mitgliederversammlung, 24.05.2023
- AG „Kinder und Jugendliche“ der PSAG Termine: 30.01. (30 TN), 18.09.2023 (41 TN)
Seit 2013 ist Herr Dr. Scheuerer-Englisch Sprecher und Moderator der PSAG-Arbeitsgruppe Kinder und Jugendliche Regensburg. Seit September 2023 ist Herr Niepmann stellvertretender Sprecher der Arbeitsgruppe. Die Geschäftsführung liegt bei unserer Beratungsstelle.
- AG „Kinder und psychisch kranke Eltern“ (KupkE) (Hr. Niepmann): 06.03., 10.07., 13.11.2023
- AG „Prävention“ (Projekte an Schulen) (Hr. Niepmann): 02.02., 23.03., 11.05., 20.07., 14.09., 23.11.2023
- AG „Frauen und psychische Gesundheit“ (Fr. Groß): Thema: Gewaltprävention für Frauen in helfenden und beratenden Berufen, 28.06.2023 (45 TN)



9. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

Jugendhilfeausschuss, Landkreis Regensburg, 24.04.2023

Mitgliederversammlung **AGkE**, Regensburg, 18.07.2023

Fachtag SGV VIII: Wege zu einem inklusiven Kinder- und Jugendschutzgesetz, München, 11.05.2023

Arbeitskreise:

- Runder Tisch Familienbildung, 30.01.2023
- Runder Tisch Hohes Kreuz, 09.02., 12.10.2023
- Schulterchluss – Suchtarbeitskreis, Hilfe für Kinder, 17.01., 18.04., 11.07.2023,
- Qualitätszirkel Psychotherapie, 15.11.2023
- Alleinerziehende, 21.03., 24.10.2023
 - Untergruppe Sozialer Wohnraum: 27.02., 04.07.2023
- Netzwerkplenum besondere Kinder Regensburg, 30.03., 19.10.2023
- AK Regensburger Runder Tisch gegen häusliche Gewalt, 24.05.2023
- Runder Tisch der Kinderhospizarbeit, 23.03., 26.10.2023
- AK Pastoral, 27.11.2023

Dr. Hermann Scheuerer-Englisch ist

- seit September 2015 Vorstandsmitglied der **Bundeskongress für Erziehungsberatung** (bke) und nimmt an Vorstandssitzungen und Fachtagungen teil (bis November 2023)
- stellvertretender Vorsitzender der **Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung in Bayern (LAG)** und nimmt an den Vorstandssitzungen, Bezirksdelegiertentreffen und Fachtagungen teil (bis November 2023)

9.4 Vernetzung und Kooperation

Elternsprechstunde an der medbo

Austausch mit den Kooperationspartnern der Psychologischen Beratungsstelle der Diakonie Regensburg und der Jugend- und Familientherapeutischen Beratungsstelle der Stadt Regensburg: 01.12.2023

Außenstelle Schierling

Kooperationsgespräche mit dem Familienstützpunkt Schierling, Frau Straßer: 03.01.2023

Treffen mit Jugendsozialarbeiter*innen aus Schierling: 24.01., 09.05., 21.11.2023

Außenstelle Nittendorf

Familienstützpunkt - Netzwerk „Frühe Kindheit“, 15.05.2023

Adipositasberatungsstelle Jumpak!ds Regensburg,

Austauschtreffen und Beiratssitzungen: 01.02.2023

Dankesfest im Rahmen der Verleihung des Innovationspreises durch die Deutsche Gesellschaft für Adipositas, 12.12.2023

Caritasverband Regensburg, Frau Hau, Inklusionsprojekt „Assistenz für Eltern mit Behinderung“, elternentlastende Angebote bei psychischer Erkrankung, 16.03.2023

Kinderzentrum St. Martin, Kooperationstreffen, Regensburg, 26.04.2023



9. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

Austauschtreffen mit den Schulpsycholog*innen der Grund- und Mittelschulen Stadt- und Landkreis Regensburg, 08.03.2023

Teilnahme an der **Fachbeiratssitzung Jugendsozialarbeit an Schulen** zum Thema: Was macht JaS – besonders ?, Arbeitsfelder der JaS im Fokus, Obertraubling, 10.11.2023

Interview kopfhoch. Thema: „Familie“, 16.03.2023, siehe auch youtube:
https://www.youtube.com/watch?v=K_Y9hpwrN6c

Haus Mutter und Kind, Regensburg, Einweihungsfeier Umbau und Haus 2, 30.03.2023

Kooperation mit dem **Institut für Hören und Sprache, Straubing**, 09.02., 27.02., 27.04., 11.10.2023

Leitungs- und Kooperationstreffen der Erziehungsberatungsstellen in der Stadt Regensburg: 19.01.2023, Kinder im Blick; 27.01., 26.06., 17.11.2023, Austausch; 26.10.2023, Gewaltzentrierte Beratung zusammen mit Familiengericht Regensburg, Kontakt e.V. und Stadtjugendamt Regensburg

Bayerische Krebsgesellschaft Regensburg, Austausch Fatigue Sprechstunde, 06.07.2023

Bischof-Wittmann-Schule Regensburg, Einweihung Neubau und Skulpturenpark, 27.04.2023

KUNST inklusiv, Regensburg, 10-Jahres-Feier, 27.10.2023

Kontakt- und Kennenlernertermine mit:

- Jugendamt der Stadt Regensburg, Herrn Dr. Skolig, Amtsleitung, 14.11.2023
- Kinderklinik St. Hedwig, Herr Dr. med. Jochen Kittel, 27.11.2023
- KJF Regensburg, Fachstelle für Prävention und Gewaltschutz, Frau Ortwein-Feiler, 30.11.2023
- Bischof-Wittmann-Schule, Herr Dittmeier, Schulleitung, 07.12.2023
- KJF Regensburg, Soziale Dienste Jakob Reeb, Herr Zumüller, 08.12.2023
- Wohngemeinschaft St. Klara, Herr Weiß, 08.12.2023

9.5 Leiter*innenkonferenz und Kooperation mit dem Träger

Die Leiter*innen der zehn Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern in der Trägerschaft der Kath. Jugendfürsorge tagten am 31.01. (Online), 25.05. (Regensburg), 24.10.2023 (Amberg) um fachliche und organisatorische Belange der Beratungsstellen zu besprechen. Im Jahr 2023 wurde bei einer 3-tägigen Fachinformationsfahrt vom 27. – 29.06.2023 Rosenheim besucht. In diesem Zusammenhang wurden verschiedene Einrichtungen hospitiert und Erfahrungen im „Sozialraum Jugendhilfe“ gesammelt.

Am 13.10.2023 feierte die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in KELHEIM ihr 50-jähriges Jubiläum.

Dr. Simon Meier (ab 15.09.2023) ist der fachliche Sprecher der Beratungsstellen, berät die Abteilungsleitung und nimmt an der Leitungskonferenz und weiteren Gremien der Katholischen Jugendfürsorge für die Erziehungsberatung teil.



10. Aus der aktuellen Arbeit

**Hören, lauschen, lernen (HLL) -
ein Projekt zur Prävention von Lese-Rechtschreib-
Schwierigkeiten durch vorschulische Förderung der
phonologischen Bewusstheit**

Hören, lauschen, lernen



Dieses Jahr konnten wir wieder 11 Katholische Kindergärten in Regensburg in der Testung der phonologischen Bewusstheit unterstützen.

Seit vielen Jahren begleiten die drei Regensburger Erziehungsberatungsstellen teilnehmende Kindergärten im Stadtgebiet bei dieser präventiven Maßnahme. Wir sind dabei die Ansprechpartner für katholische Kindergärten in der Stadt Regensburg.

Es geht darum herauszufinden, welche der Vorschulkinder Probleme haben, Sprache in kleineren Einheiten (Silben, Laute) wahrzunehmen. Beispielsweise können sie Reime nicht so gut erkennen, oder Anfangs- und Endlaute eines Wortes schlecht hören und identifizieren.

Diese Phonologische Bewusstheit wurde in zahlreichen empirischen Untersuchungen als notwendige, wenn auch nicht alleinige Voraussetzung für das Erlernen von Lesen und Rechtschreiben erkannt.

Die Vorschulkinder werden von fortgebildeten Erzieherinnen vorgetestet. Diejenigen, die einige Aufgaben nicht bewältigen können, werden von unseren Testerinnen nochmals genauer mit dem Würzburger LRS-Screening getestet. Die Kinder, die die Aufgaben (noch) nicht altersentsprechend lösen konnten, haben die Möglichkeit an einem Trainingsprogramm teilzunehmen. Dieses wird von einer zertifizierten Erzieherin im Kindergarten angeboten und trainiert zielgenau die benötigten Fähigkeiten. Damit wird ihnen der Schuleintritt erleichtert. Nach dem Training wird durch eine weitere Testung überprüft, ob die Kinder ausreichend Fortschritte gemacht haben.

Von Oktober bis November 2023 wurden in 11 Kindertagesstätten

- **196 Vorschulkinder** mit dem Regensburger Kurzscreening untersucht und
- **49** von ihnen **umfassender** mit dem Würzburger LRS-Screening **getestet**.
- **34 Kinder** (ca. 17% der getesteten Vorschulkinder) zeigten **relevante Defizite**

und werden nun bis Juni 2024 von Erzieherinnen mit dem Trainingsprogramm in der Entwicklung ihrer Phonologischen Bewusstheit unterstützt.

Besonders bedanken möchten wir uns bei unseren Honorarkräften, ohne die wir die Testungen in den Kindergärten gar nicht leisten könnten. Mit hohem Engagement und breiter fachlicher Kompetenz kooperieren sie mit den Kindergärten und führen die Testungen mit dem Würzburger Screening jeweils im Herbst und dann nochmals bei den Trainingskindern im darauffolgenden Sommer durch.



Nicola Sinz
(Dipl. Sozialpädagogin)



Friederike Langhammer
(Dipl. Sozialpädagogin)



Marion Franz
(Dipl.-Sozialpädagogin)



10. Aus der aktuellen Arbeit

Nicola Sinz hat das Projekt 15 Jahre lang treu begleitet. Sie ist ab diesem Jahr nicht mehr dabei. Ich möchte mich sehr herzlich bei Ihr bedanken für die lange engagierte und zuverlässige Zusammenarbeit. Für die Zukunft wünschen wir Ihr alles Gute.

Wir danken der Stadt Regensburg für die finanzielle Unterstützung des Projektes und der Jugend- und Familientherapeutischen Beratungsstelle der Stadt Regensburg für die gute Zusammenarbeit. Danke sagen wir vor allem auch für das Engagement der teilnehmenden Kindergärten und die stets gute Kooperation. Wir wissen, dass die Testung und Förderung der Kinder jedes Jahr einen großen Aufwand bedeutet.

Bericht: Daniela Groß, Projektleitung

Beratung im Zeitalter der Digitalisierung

Durch die Maßnahmen im Kontext der Corona-Pandemie waren zwischenzeitlich auch die Beratungsstellen zu mehr Flexibilität gezwungen. Längst sind die daraus resultierten Angebote für einen Teil der Hilfesuchenden eine wertvolle Ergänzung geworden. Zum Beispiel Videoberatung, wenn die Anfahrt aufwändig ist oder wenn Hilfesuchende einen Termin trotz Erkrankung wahrnehmen möchten. In meiner eigenen Arbeit erlebe ich dies jedoch nicht einfach nur als zusätzliches Tool sondern als eine permanente Weiterentwicklung von Handlungsspielräumen.

Bei strittigen, getrennten Eltern, die in unterschiedlichen Landkreisen wohnen kommt die Mutter zu mir in Beratung und der Vater zu einer Kollegin im dortigen Landkreis. Gemeinsame Gespräche zu viert laufen über Video. Dabei sitzt die Mutter aus dem Landkreis Regensburg bei mir im Büro und der Vater aus dem anderen Landkreis im Büro der Kollegin. Ziel der Gespräche ist es vordergründig, offene Sachfragen zu klären, zum Beispiel Regelung der Übergaben (das gemeinsame Kind ist noch sehr klein), Umgangszeiten, Terminvereinbarungen und weitere Absprachen. Als während einem dieser Gespräche die emotionale Intensität für beide Eltern ein Maß erreichte, welches dem Finden funktionaler Kompromisse entgegenstand, kam meiner Kollegin und mir spontan die Idee, für 5 Minuten die Videokonferenz zu unterbrechen. Dann bestand jeweils im Zweiergespräch wieder Raum für die Emotionen („Was hat die Aussage des anderen Elternteils bei mir ausgelöst?“) und beide Eltern konnten sich wieder sortieren („Was ist mein Ziel für dieses Gespräch?“). Anschließend war es leichter, im gemeinsamen Gespräch wieder zur Sachebene zurück zu finden und es konnten punktuelle Einigungen von den Eltern erreicht werden. Beim Folgetermin hatte sich diese Möglichkeit bereits etabliert, das hybride Setting hatte sich für diese Fallkonstellation in der aktuellen Situation bewährt. Niemand muss den Raum verlassen und doch ist es möglich, das Setting flexibel dem Gesprächsverlauf anzupassen.

Gleichzeitig nehmen immer mehr Eltern und Jugendliche auch Informationsangebote zu beratungsrelevanten Themen aus dem Internet war. Auch eine KI kann Erziehungsfragen beantworten oder Tipps für die Bewältigung von Lebenskrisen geben. Es ist absehbar, dass dies perspektivisch den Beratungsalltag beeinflussen wird.

Eine Jugendliche berichtete mir, dass Sie aktuell wieder Selbstwertprobleme habe, sie traue sich nichts zu, es falle ihr schwer, sich abzugrenzen und es falle ihr schwer, auf andere zuzugehen. Ein Jahr zuvor habe Sie so etwas schon mal gehabt, damals hätten ihr Tipps von der Plattform TikTok geholfen, dass es ihr wieder besser gehe, dieses Mal würden die Tipps nichts helfen. Sie wisse nicht warum es ihr so gehe und sie sei verzweifelt, dass die damals gefundenen Strategien nicht helfen würden. Schnell stellte sich heraus, dass das Versagen der Tipps das Gefühl der eigenen Unzulänglichkeit, dass mit ihr etwas nicht stimme und dass es an ihr läge, verstärke. Ich bot also Entlastung an, und wir erarbeiteten, dass es ganz natürlich sei, dass nicht für jede Situation die gleichen Tipps helfen würden.



10. Aus der aktuellen Arbeit

Nachdem wir eine gute halbe Stunde gesprochen hatten fiel der Jugendlichen doch eine auslösende Situation ein. Ein Junge aus ihrem Freundeskreis habe sich auf einer Party ihr gegenüber unfair bzw. abwertend verhalten. Die Situation so wie sie mir geschildert wurde war ziemlich eindeutig und ich bestärkte das Mädchen darin, dass es der Junge war, der sich falsch verhalten hatte. Bei einem Folgetermin berichtete das Mädchen, dass es ihr wieder besser gehe. Sicherlich gab es dafür viele Gründe. Für mich gleichwohl Anlass zu Überlegungen wo technische Optionen eine Ergänzung zur Beratung sein können und wo Beratung durch einen Menschen eine Ebene anbietet, die Technik auf absehbare Zeit nicht ersetzen kann. Meine Vermutung: Dort, wo seelische Verletzungen im Kontext von zwischenmenschlichen Begegnungen entstanden sind können eben diese Wunden am Besten in hilfreichen und förderlichen zwischenmenschlichen Begegnungen wieder verheilen.

Bericht: Marcus Niepmann

Rückmeldebögen und Beschwerdemanagement 2023

Seit September 2021 gibt es einen Briefkasten für Rückmeldungen in unserem Wartebereich. Das Ganze ist Teil des Schutzkonzeptes im Rahmen der Qualitätsentwicklung für unsere Beratungsstelle. Die Ratsuchenden sollen wissen, dass sie sich jederzeit – auch gezielt über die Leitung oder die Abteilungsleitung, oder anonym mit den Rückmeldebögen – bei Unzufriedenheit oder schwierigen Erfahrungen in der Beratung beschweren und artikulieren können.



Das Angebot wurde 2023 wieder gut angenommen. Vor allem von Kindern und Eltern. Bis Jahresende wurden 32 Rückmeldebögen eingeworfen. 44 % waren von Kindern, 9 % von Jugendlichen und 47 % von Eltern. Hier die Ergebnisse der wichtigsten Fragen:

		😊	😐	☹️
Berater*in hat mein Problem verstanden	Kind	100%		
	Jugendlicher	100%		
	Elternteil	100%		
Die Beratung hat mir geholfen	Kind	93%	7%	
	Jugendlicher	100%		
	Elternteil	100%		
Ich konnte alles sagen was mir wichtig war	Kind	100%		
	Jugendlicher	67%	33%	
	Elternteil	100%		
Die Berater*in hat mir gut zugehört / mich ernst genommen	Kind	100%		
	Jugendlicher	100%		
	Elternteil	100%		

Bericht: Simon Meier



10. Aus der aktuellen Arbeit

Kopfhoch! – Expert*inneninterview zum Thema Familie

Im Frühjahr 2023 waren Ebba Piplack und Marcus Niepmann aus unserem Team zum Interview „auf die Couch“ eingeladen.

Gastgeber war **kopfhoch.de**, die Online- und Telefon-Beratungsstelle des Kinderschutzbunds für junge Menschen aus der ganzen Oberpfalz. Auf ihren Onlinekanälen sollen damit wichtige Anlaufstellen und Kooperationspartner für junge Menschen sichtbar machen.



FAMILIE | Interview mit der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern (KJF Regensburg)



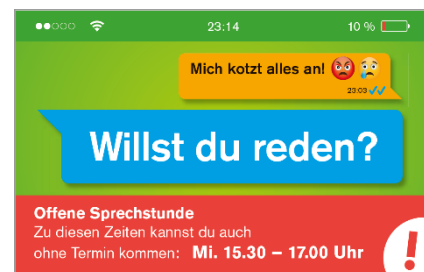
Mit dem Ziel, die Hürden für junge Menschen niedrig zu halten, standen wir gerne Rede & Antwort.

Das ca. 15-minütige Interview kann im Youtubekanal von kopfhoch.de bzw. unter diesem Link angesehen werden: https://www.youtube.com/watch?v=K_Y9hpwrN6c

Bericht: Ebba Piplack

Übrigens – in eigener Sache:

Auch unsere offene Jugendsprechstunde am Mittwoch, von 15.30 Uhr -17.00 Uhr soll es Jugendlichen leicht(er) machen, den Weg zur Beratung zu gehen.



Bericht: Ebba Piplack

Neues Layout der Homepage

Kurz vor Jahresende konnte die neu überarbeitete Internetpräsenz der Beratungsstelle online gehen. Im Zuge einer Standardisierung aller 10 Internetauftritte der Beratungsstellen der Katholischen Jugendfürsorge wurde ein einheitliches Bild entwickelt. Zusätzlich konnte dadurch die Nutzerfreundlichkeit und der Zugriff von verschiedenen Medien, inklusive der Datensicherheit, aktualisiert werden und entspricht nun wieder den aktuellen Standards.

Bericht: Ebba Piplack



10. Aus der aktuellen Arbeit

Kunst Und Lernen (KUL)



Nach einer coronabedingten Pause konnte in 2023 wieder eine KUL-Gruppe stattfinden.

Einmal wöchentlich trafen sich insgesamt fünf Kinder - zwei Kinder der Beratungsstelle und drei Kinder der Bischof-Wittmann-Schule – im KUL-Atelier und lernten nach einer einführenden Stimmungsrunde eine neue Kunsttechnik.

Mit den verschiedenen Methoden haben sie die Möglichkeit sich neu auszudrücken und sowohl mit sich selbst als auch mit den anderen Kindern in Kontakt zu kommen.

Nach der Arbeitsphase gibt es eine kurze Stärkung und, wenn es sich zeitlich anbietet, wird auch noch gemeinsam gespielt. Wie die Kunst ermöglicht auch das freie Spiel ein sich Begegnen der Kinder auf gleicher Ebene. Am Ende jeder Gruppeneinheit stellen die Kinder ihre Kunstwerke selbst vor. Für die einen eine wunderbare Würdigung ihrer Arbeit, für manch andere eine Herausforderung zuzuhören und zu verstehen.

Die aktuelle Gruppe, bestehend aus vier Jungs und einem Mädchen, hatten diesmal auch Gelegenheit, bei der Vorbereitung des "Skulpturenparks Buranschi" teilzuhaben. Auch arbeiteten die Kinder an einem Gemeinschaftswerk (siehe rechts) welches die Dauerausstellung mit bereichern darf.



Nach 14 Treffen konnten die jungen Künstler und die Künstlerin im Rahmen des gemeinsamen Abschlusstermins stolz den Eltern und anderen wichtigen Bezugspersonen bei einer Ausstellung ihre eigenen Werke präsentieren.



Hinter **KUL** steckt ein therapeutisches, einrichtungsübergreifendes Gruppenangebot für Kinder mit und ohne Behinderung im Grundschulalter. 2015 brachten die Bischof-Wittmann-Schule (BWS) und die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Regensburg das Projekt gemeinsam auf den Weg. Adelgunde Stubenrauch, Ergotherapeutin und Kunsttherapeutin (Bischof-Wittmann-Schule), und Ebba Piplack, Diplom-Sozialpädagogin und Kinder-/Jugendpsychotherapeutin (Beratungsstelle), haben die Gruppe konzeptionell erarbeitet und leiten diese seit Beginn an.

Bericht: Ebba Piplack



10. Aus der aktuellen Arbeit

MUKIAS 2023

Im 14. Jahr unserer engen Kooperation mit dem Haus Mutter und Kind konnten wir wieder ohne hygienebedingte Einschränkungen unser einmal monatlich stattfindendes aufsuchendes Angebot durchführen.

In 2023 fanden zehn Gruppenvormittage statt. Insgesamt konnten wir damit 20 Mütter und Väter sowie 21 Kinder zwischen 0 – 6 Jahren erreichen.

Durch die räumliche Erweiterung des Haus-Mutter-Kind um weitere fünf Apartments leben inzwischen bis zu 15 Elternteile mit ihren Kindern dort. Wir versuchen, unser bestehendes Angebot so gut als möglich weiterhin für die Elternteile zugänglich zu machen.



Auch unsere MUKIAS-Gruppe konnte ab Herbst umziehen in die neuen Räumlichkeiten. Diese erleichtern uns den organisatorischen Ablauf. Die Konzentration auf eine nun kleinere Spiel- und Begegnungsfläche im neuen Gemeinschaftswohnzimmer ermöglicht zudem ein intensiveres Spiel mit den Kindern.

In der Gruppe wertschätzen und stärken wir die Mütter und Väter als Bindungspersonen für das Kind, wir beobachten die Kinder gemeinsam und tauschen uns mit den Elternteilen mit Hilfe von aufgenommenen Videos über die kindlichen Bedürfnisse und ihre Entwicklung aus und machen Ihnen Mut, die Elternschaft zu meistern.

Bericht: Ebba Piplack



10. Aus der aktuellen Arbeit

30-jähriges Dienstjubiläum für unsere Kollegin Silke Baier

Seit dreißig Jahren arbeitet Silke Baier als Teamassistentin in unserer Beratungsstelle in Regensburg. Dabei ist Silke Baier über all die vielen Jahre eine überaus geschätzte, hochgradig engagierte, freundlich-zugewandte Kollegin die allen Beraterinnen und Beratern stets den Rücken freihält und mit ihrer Struktur und ihrem großen Organisationstalent besticht. Daneben kümmert sie sich mit viel Erfahrung, Einfühlungsvermögen und Sachverstand an der Anmeldung unserer Beratungsstelle um die Aufnahme neuer Anfragen. Silke Baier unterstützt darüber hinaus dankenswerterweise die Koordination der Zusammenarbeit unserer 10 Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern der KJF in der Diözese Regensburg. Liebe Silke, wir schätzen Deine wunderbare Arbeit sehr, freuen uns, dass wir Dich bei uns im Team haben und hoffen auf viele weitere Jubiläen zusammen mit Dir.



Bericht: Simon Meier

Leitungswechsel 2023

Abschied in den Ruhestand von Dr. Hermann Scheuerer-Englisch



Dr. Scheuerer-Englisch bei seiner Verabschiedung
(Foto: Franz Braunmiller)

Zum 30.09.2023 verabschiedeten wir Dr. Hermann Scheuerer-Englisch in den wohlverdienten Ruhestand. 24 Jahre lang leitete er unsere Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Regensburg. Als Psychologischer Psychotherapeut und Familientherapeut waren seine Arbeit geprägt von systemischen Therapieansätzen und seine Tätigkeit in hohem Maße durch die Bindungstheorie und die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Bindungsforschung beseelt. Zusammen mit seinem Team eine sichere Basis als Anlaufstelle für Familien zu sein, Vertrauen bei Klientinnen und Klienten zu gewinnen und aus einer von Achtsamkeit und Humanismus geprägten Haltung heraus sich Kindern, Jugendlichen und Eltern zuzuwenden, ihre Nöte, Sorgen und

Problemfelder ernst zu nehmen und dabei gleichzeitig mit großer fachlicher Expertise und Exzellenz zu beraten, prägten seine tägliche Arbeit über all die vielen Jahre.

Seit 2006 übte er zudem die Rolle des fachlichen Sprechers der zehn Erziehungsberatungsstellen der KJF der Diözese Regensburg aus. Neben den Jahrespressekonferenzen und den regelmäßigen Leitungstreffen organisierte und begleitete er insgesamt fünf Fachinformationsfahrten zu interessanten Experten, Hochschulen und Einrichtungen.

Seit 1989 engagierte sich Herr Dr. Scheuerer-Englisch in der Verbandsarbeit. Dabei war er insbesondere zwischen 2003 und 2013 Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft der Erziehungsberatungsstellen, vorher und nachher auch Vorstandsmitglied, und seit 2015 auch Mitglied im Vorstand der Bundeskon-



10. Aus der aktuellen Arbeit

ferenz Erziehungsberatung. Neben all den vielen Aufgaben und Funktionen in Leitungs- und Verbandsarbeit beriet Hr. Dr. Scheuerer-Englisch in der direkten Arbeit mit den Familien schätzungsweise etwa 3.000 Familien.

Lieber Hermann, Du warst für Dein Team ein großartiger Steuermann und für die Familien in Regensburg ein Kompass. Wir sind zu tiefst dankbar für Dein berufliches Lebenswerk mit dem Du unser Team, unsere Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien und die Erziehungsberatung in Deutschland so grundlegend geprägt hast.



Dr. Scheuerer-Englisch und Dr. Simon Meier (Foto: Franz Braunmiller)

Bericht: Simon Meier

Neue Leitung Dr. Simon Meier

Zum 14.09.2023 trat ich mit großer Freude meinen Dienst als neuer Leiter der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Regensburg an. Ich bin Diplom-Psychologe, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (VT) und komme, wie mein Vorgänger aus dem Bereich der Bindungsforschung. In den vergangenen mehr als 16 Jahren arbeitete ich in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie am Bezirksklinikum Regensburg (medbo). Dadurch wurde mein beruflicher Werdegang bisher von der Arbeit in der klinischen Versorgung, mit all ihren Bereichen (ambulant, teilstationär und vollstationär), geprägt. Das Hauptaugenmerk in meiner Forschung liegt dabei auf langfristige Entwicklungspfade zu den Auswirkungen und Folgen von frühkindlicher Vernachlässigung und Misshandlung. Dabei konzentrieren sich meine Forschungsinhalte auf Störungsbilder wie Bindungsstörungen, Persönlichkeitsfehlentwicklungen, emotional-instabile Persönlichkeitsstörungen und unterschiedlichen Ausprägungen und Entstehungspfade von Aufmerksamkeitsstörungen.



Dr. Simon Meier (Foto: Petra Homeier)

In meiner neuen Aufgabe möchte ich nun gerade dort ansetzen, wo bereits interveniert werden kann, bevor sich entsprechende klinische Störungsbilder ausprägen oder verfestigen. Dort wo Familien Rat und Begleitung benötigen, z.B. im Zusammenhang mit herausfordernden Verhaltensweisen, schwierigen Lebenslagen, kritischen Lebensereignissen oder ganz einfach Verunsicherung in Fragen der Erziehung



10. Aus der aktuellen Arbeit

und Entwicklung ihrer Kinder verspüren. Ich freue mich auf viele neue Begegnungen mit Familien, Kooperations- und Netzwerkpartnern. Dort wo zugewandtes Interesse füreinander vorhanden ist, kann das Geschenk des Vertrauens entstehen und wachsen.

Bericht: Simon Meier

Ausblick auf das Jubiläumsjahr – 70 Jahre Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern im Jahr 2024

Unsere Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Regensburg feiert 2024 ihr 70-jähriges Bestehen. Damit zählen wir zu den ältesten Erziehungsberatungsstellen in Deutschland. Wir möchten diesen Anlass gebührend feiern. Neben einem offiziellen Festakt im Juli 2024 wird es ein international besetztes **Symposium am Mittwoch 02.10.2024 im Regensburger Jahnstadion zum Themenfeld „Bindungsstörungen“** geben. Inhaltlich werden in mehreren Hauptvorträgen und neun verschiedenen Workshops unterschiedliche Aspekte zu diesem Störungsbild mit weitreichenden Auswirkungen für die Jugendhilfe und die klinische Versorgung eingebracht. Voraussichtlich im März beginnt hierzu der Anmeldeprozess und richtet sich ganz besonders an KollegInnen der ambulanten, teil- und vollstationären Jugendhilfe, an Pflegefamilien und ihre Netzwerke, an KollegInnen der Erziehungsberatungsstellen, an Kinder- und Jugendpsychotherapeuten, Kinder- und Jugendpsychiater, Lehrerinnen und Lehrer aus dem schulischen Bereich, Jugendämter, KollegInnen aus dem Bereich Teilhabeleistungen für Kinder und Jugendliche und viele mehr. Hinsichtlich der englischsprachigen Redebeiträge sorgen wir für eine Simultanübersetzung in die deutsche Sprache.

Hier bereits das **Programm** zu unserem Symposium:

HV 1 Prof. Dr. Isabel Soares (Braga, POR) – „Attachment disorders in early childhood“

Bindungsstörungen entstehen in den ersten Lebensjahren im Kontext von Deprivations- bzw. Misshandlungserleben, so dass Kinderschutzaspekte in der Früherkennung aufgezeigt werden sollen. Zudem werden Risikofaktoren für die Entstehung dieser tiefgreifenden Störung ebenso beleuchtet wie das klinische Erscheinungsbild von Bindungsstörungen im Kleinkind- und Kindergartenalter.

HV 2 Prof. Dr. Gottfried Spangler (Erlangen) – „Psychobiologische Prozesse in der Entwicklung von Kindern mit Bindungsstörungen“

Die Vulnerabilität von Kindern mit Bindungsstörungen in der sozio-emotionalen Entwicklung ist eng verknüpft mit biologischen bzw. neuropsychologischen Prozessen. Bindungsstörungen im Kontext einer pathogenen Fürsorge haben Konsequenzen für die Gehirnentwicklung, sowohl auf struktureller Ebene (der Architektur des Gehirns), als auch auf funktioneller Ebene (neuronale Aktivität, Neurotransmitterprozesse) und sie können die emotionale Regulation und die Funktion endokriner Systeme bei der Bewältigung von Stress und emotionaler Belastung beeinträchtigen. Studien mit Kindern die nach früher Deprivation eine adäquate Fürsorge erhalten haben, können uns Hinweise auf eine mögliche Reversibilität von spezifischen Entwicklungsbeeinträchtigungen geben.

HV 3 Prof. Dr. Peter Zimmermann (Wuppertal) – „Bindungsstörungen – von der mittleren Kindheit bis ins Jugendalter – Konsequenzen für Schule und Jugendhilfe“

Bindungsstörungen in diesem Altersbereich wirken sich tiefgreifend auf Prozesse der Aufmerksamkeitslenkung, der schulischen Leistungsfähigkeit, aber vor allem auf die Beziehungsgestaltung gegenüber Gleichaltrigen, Bezugspersonen und (schulischen) Autoritäten aus.



10. Aus der aktuellen Arbeit

Die emotionale Selbstwahrnehmung zeigt sich hierbei ebenso beeinträchtigt wie die Verhaltenssteuerung in sozialen Situationen bzw. Leistungssituationen.

HV 4 Dr. Simon Meier (Regensburg) – „Was ich verstehe kann ich eher ertragen – das Gruppentherapiekonzept PEGAB für ErzieherInnen und Pflegeeltern“

Störungswissen und Psychoedukation spielen eine herausragende Rolle, um das häufig herausfordernde und unberechenbar erscheinende Verhalten von PatientInnen, die unter einer Bindungsstörung leiden verstehen zu können. Um sie im Setting von Pflegefamilien, stationären Jugendhilfeeinrichtungen und Schulen längerfristig betreuen zu können wird hier ein evaluiertes Interventionskonzept vorgestellt das in Regensburg für die betroffenen Bezugspersonen verfügbar ist.

Workshops:

1. Entwicklungspfade von Persönlichkeitsstörungen

→ Prof. Dr. Romuald Brunner (Regensburg)

Persönlichkeitsfehlentwicklungen im Jugendalter haben eine Vorgeschichte. Über ihre klinische Manifestation entscheiden Bindungs-, Temperaments- und Resilienzprozesse ebenso wie das Ausmaß an erlebter familiärer Unterstützung. Die Folgen von Persönlichkeitsstörungen für die klinische Versorgung und die Auswirkungen auf die Jugendhilfe sind erheblich und weitgreifend.

2. Die innere Welt von Kindern und Jugendlichen mit Bindungsstörungen – Erklärungs- und Verständnishilfen für Schule und Jugendhilfe

→ Prof. Dr. Peter Zimmermann (Wuppertal)

Gewinnen und Verlieren im Spiel, Angst vor Scheitern, reduzierte Fähigkeit zum Belohnungsaufschub und eine hohe sozio-emotionale Irritierbarkeit. Ältere Kinder und Jugendliche erleben häufige emotionale Dysregulation und sozialen Ausschluss in der Gleichaltrigengruppe, in der Schule und in ihrem Wohnumfeld.

3. Prävention von Bindungsstörungen und Kinderschutz

→ Prof. Dr. Heinz Kindler (München)

Die Entstehung von Bindungsstörungen basiert zu einem großen Teil auf den langfristigen Folgen chronischer frühkindlicher Traumatisierungen. Maltreatment und Deprivation in den Ursprungsfamilien in den Blick zu nehmen und frühzeitig zu intervenieren ist der wichtigste Schritt zur Prävention dieses schweren klinischen Störungsbildes, muss jedoch immer fachlich fundiert abgewogen werden.

4. Interventions to promote child development and attachment in foster care

→ Prof. Dr. Margarida Rangel Henriques (Porto, POR) & Prof. Dr. Isabel Soares (Braga, POR)

Wie können Übergänge nach einer Herausnahme aus der Ursprungsfamilie und die Integration in eine Pflege- oder Adoptivfamilie gelingen und aus Sicht der Bindungsforschung unterstützend begleitet werden? Eine bindungsbasierte Beratung von Pflegeeltern sowie Methoden der Eltern-Kind-Interaktionstherapie sollen hierauf evidenzbasierte Antworten geben.



10. Aus der aktuellen Arbeit

5. Transgenerationale Aspekte in der Entstehung von Bindungsstörungen und Bindungsdesorganisation

→ **Dr. Elisabeth Fremmer-Bombik (Amberg)**

In der Jugendhilfe und der psychiatrischen Versorgung gilt es transgenerationale Tradierungen zu verhindern oder abzumildern. Die Interaktion zwischen Bindungs- und Fürsorgeverhaltensprozessen wird dabei ebenso beleuchtet wie die Bedeutung unverarbeiteter Traumatisierungen und anderer psychischer und substanzgebundener Erkrankungen der Kindseltern.

6. Bindungsstörungen im Kontext früher Hilfen

→ **Dr. Michael Schieche (München)**

Bindungsstörungen können sich bereits in den ersten Lebensjahren manifestieren mit tiefgreifenden Folgen für die sozio-emotionale, allgemeinkognitive, sprachliche und motorische Entwicklung. Deshalb gilt es möglichst früh gegenzusteuern im Rahmen Früher Hilfen, durch eine gezielte Intervention bei Hochrisikogruppen (z.B. STEEP™), aber auch im Kontext von Frühförderung und systemischer Familientherapie, um eine sichere Bindungsentwicklung zu unterstützen. Möglichkeiten und Ideen sowie evaluierte Methoden werden vorgestellt.

7. Bindungsstörungen und ADHS – Überlappung und Abgrenzung

→ **Dr. Simon Meier (Regensburg)**

Aufmerksamkeitsstörungen sind die häufigste psychische Begleiterkrankung von Bindungsstörungen. Eine nähere Differenzierung beider Störungsbilder und ihrer Entstehungspfade ist meist dennoch möglich und hat unmittelbare Auswirkungen auf die Behandlungs- und Hilfeplanung.

8. Die Entwicklung von Bindung und Bindungsstörungen bei Pflegekindern

→ **Prof. Dr. Gottfried Spangler (Erlangen)**

Internationale Daten zeigen, dass ca. 15 bis 20% der Pflegekinder unter einer klinisch manifesten Bindungsstörung leiden. In der Erlangen-Dortmunder Pflegekinderstudie zeigte sich bei Kindern mit vormals aversiven Erfahrungen nach Unterbringung in Pflegefamilien eine deutliche Reduktion von Bindungsstörungssymptomen und es wurde deutlich, dass die Kinder bei feinfühligem und strukturierendem Fürsorgeverhalten der Pflegeeltern durchaus in der Lage sind, sichere Bindungen aufzubauen. Daraus ergeben sich Hinweise auf eine bindungsbasierte Begleitung und Beratung von Pflegeeltern, um eine adäquate Entwicklung der Kinder zu unterstützen, Abbrüche in den Pflegefamilien zu verhindern, möglicherweise auch Umgangskontakte zu den Herkunftsfamilien besser zu moderieren, somit insgesamt eine nachhaltige Entwicklungsperspektive für die Kinder zu gewährleisten.

9. Aspekte der Arbeit und Supervision in der Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen mit Bindungsstörungen

→ **Dr. Hermann Scheuerer-Englisch & Heidi Zorzi (Regensburg)**

Die psychotherapeutische Arbeit mit tiefgreifend beziehungsgestörten und komplex traumatisierten Kindern und Jugendlichen birgt enorme Herausforderungen für die BehandlerInnen und SupervisorInnen im Hintergrund. Wie kann eine „holding function“ in der Psychotherapie entstehen und welche Rolle spielen dabei insbesondere affektive Prozesse, sowohl auf Seiten der PatientInnen als auch auf Seiten der BehandlerInnen.

Bericht: Dr. Simon Meier



10. Aus der aktuellen Arbeit

Wir sehen uns beim Symposium am 02.10.2024 im Regensburger Jahnstadion!



Foto: Petra Homeier

70 Jahre

Regensburger Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der KJF

Wir sind da!